



**IJM**

# WIRKUNGSBERICHT 2016

International Justice Mission  
Deutschland



# Inhalt

## Einleitung 4

Grußwort des Vorstands 04  
Bericht des Präsidiums 05

## Das Problem 6

Gewalt gegen arme Menschen

## Unsere Lösung 8

Rechtssysteme verbessern 08  
Erfolge nachhaltig sichern 10  
Global vereint für den Schutz der Ärmsten 11

## Was wir erreicht haben 12

Indien (Mumbai) 14  
Dominikanische Republik 18  
Uganda 22  
Philippinen 26  
Internationale Höhepunkte 30  
Deutschland 32

## Trauer um IJM-Anwalt Willie Kimani 36

## Wer wir sind 38

Vision, Mission, Werte 39  
Wo wir arbeiten 40  
IJM Deutschland 42  
Transparenz und Qualitätssicherung 44

## Finanzen 46

## Ausblick 50

## Impressum 51

Der vorliegende Wirkungsbericht orientiert sich am Social Reporting Standard (SRS) 2014 zur wirkungsorientierten Berichterstattung. Herausgegeben wird der SRS von der Social Reporting Initiative e. V. Mehr zum SRS unter: [www.social-reporting-standard.de](http://www.social-reporting-standard.de)



Indien: Aus Arbeits-sklaverei befreite Familien verlassen die Ziegelei, in der sie festgehalten wurden. Mitarbeiter von IJM bringen sie in eine sichere Unterkunft.

# Einleitung

## GRUSSWORT DES VORSTANDS

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Es soll niemand behaupten, dass ich stumm blieb, als ich gebraucht wurde“, sagte William Wilberforce. Mit mutiger Stimme setzte er sich im 18. Jahrhundert für die Abschaffung der Sklaverei ein. Die Bewegung der Abolitionisten hat Großes erreicht: Sklaverei ist heute in jedem Land der Welt verboten.

Trotzdem leben laut dem Global Slavery Index aktuell über 45 Millionen Menschen in Sklaverei. Sie werden gegen ihren Willen festgehalten, versteckt und brutal ausgebeutet. Das Verbot der Sklaverei ist für sie keine Realität, weil es sich nicht durchsetzt. Wir beobachten in unseren Projektländern, dass die Ursachen dafür unterschiedlich sind. Doch unser Ziel ist gleich: eine nachhaltige Veränderung der Rechtssysteme, damit arme Menschen vor Sklaverei und anderen Formen von Unrecht zuverlässig geschützt werden.

Dieser komplexen Aufgabe stellt sich International Justice Mission (IJM) jeden Tag, jeden Monat und jedes Jahr aufs Neue durch eine professionelle Arbeitsweise und nachhaltige Programmatik. Wir suchen mit der Regierung und den Behörden nach Lösungen und stoßen Reformen an. Dabei sehen wir wichtige und mutmachende Erfolge: Auf den Philippinen der massive Rückgang von Kindern, die im Rotlichtmilieu sexuell ausgebeutet werden (S. 27) oder in Mumbai, Indien, die 2016 festgelegte Systemreform (S. 16).

Gleichzeitig erleben wir, wie dringend und auch schwer der Kampf für Gerechtigkeit ist. Im Juli wurde Willie Kimani, einer unserer Anwälte in Kenia, von mehreren korrupten Polizisten entführt und umgebracht, weil er in einem Fall von willkürlicher Polizeigewalt ermittelte. Ich bin bewegt, dass meine Kollegen in Kenia selbst in tiefster Trauer weiter für unsere Klienten und ihr Recht einstanden. Ihre Unermüdlichkeit, ihr Mut und die große Hingabe für unsere globale Vision, Millionen zu

schützen, Tausende zu retten und Recht für Arme durchzusetzen, begeistern mich. Sie bleiben nicht stumm, weil sie gebraucht werden.

Auch in Deutschland ist es unser Anliegen, mit lauter Stimme auf die Millionen Menschen in Sklaverei und Unterdrückung hinzuweisen. Ich freue mich besonders über die erstmals initiierte Aufklärungskampagne #unfrei am 18. Oktober, bei der Tausende Menschen ein Zeichen gegen Sklaverei gesetzt haben.

In diesem Wirkungs- und Jahresbericht fassen wir für Sie zusammen, was wir als deutscher Zweig der weltweiten Organisation International Justice Mission 2016 bewirkt haben. Dabei ist für uns eine Kultur der Transparenz und des ständigen Lernens selbstverständlich. Basis des Berichts ist der Social-Reporting-Standard (SRS), der von der Social Reporting Initiative e. V. (SRI) veröffentlicht wird.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen. Ohne Ihren Beitrag ist unsere Arbeit nicht möglich. Es ist uns eine große Freude, auch 2017 mit Ihnen auf dem Weg zu sein! Gemeinsam schützen wir arme Menschen vor Sklaverei und Unrecht!

Ihr



**Dietmar Roller**  
Vorstandsvorsitzender  
IJM Deutschland e. V.

## BERICHT DES PRÄSIDIUMS

Liebe Leserin, lieber Leser,

2016 war das erste Jahr, in dem sich IJM Deutschland e. V. seit dem Aufbau eines hauptamtlichen Teams Anfang 2013 selbstständig getragen hat. Diese Entwicklungsstufe hat die Organisation dank eines guten und vorausschauenden Wirtschaftens und des weiterhin erfreulich starken Wachstums sehr gut gemeistert. Die Ausgaben für die satzungsgemäßen Zwecke im In- und Ausland konnten weiterhin gesteigert werden. Von 2013 bis 2015 hatte eine Anschubfinanzierung von IJM Global aus Washington, D.C. (USA) den Aufbau von IJM Deutschland gefördert.

### Arbeit des Präsidiums

Das Präsidium verantwortet die strategische Ausrichtung von IJM Deutschland e. V. Es berät und überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Dazu ist das Präsidium im Jahr 2016 vier Mal zusammengekommen. Teil der Klausurtagung im November 2016 war eine mit der Mitgliederversammlung und dem Arbeiterteam durchgeführte Auftaktveranstaltung für die Strategieplanung 2022.

Mit der Wieder- und Neuwahl des Präsidiums durch die Mitgliederversammlung im Sommer 2016 wurde das Gremium auf acht Mitglieder erweitert. Das Präsidium deckte bisher vor allem die Bereiche Finanzen, Governance und Compliance, Presse sowie Personal ab. Ich freue mich, dass wir durch die Erweiterung des Präsidiums Expertise in den Bereichen Strategie und Organisationsentwicklung, Kommunikation und Vernetzung hinzugewinnen konnten. Damit sind die kompetente Aufsicht und die Möglichkeit strategischer Planungen und Impulse durch das Präsidium gewährleistet.

### Entlastung des Vorstands

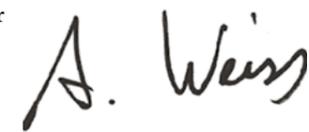
Wir schätzen das Vertrauen unserer Spender sehr, weshalb wir die Mitteleinsetzung extern prüfen lassen. IJM Deutschland wird jährlich durch einen in diesem

Bereich spezialisierten Wirtschaftsprüfer (8P Partnerschaft mbB, Siegen) kontrolliert. Dieser erteilte IJM Deutschland den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Daneben besteht ein monatliches Controlling, über welches das Präsidium unterrichtet ist. Auf dieser Grundlage und dem vorgelegten Tätigkeitsbericht 2016 hat das Präsidium den Vorstand für die Tätigkeit 2016 einstimmig entlastet. Dem Vorstand wird eine einwandfreie und erfolgreiche Arbeit bescheinigt.

### Danke!

Wir danken allen Spendern, Botschaftern und Unterstützern herzlich für das in IJM Deutschland gesetzte Vertrauen sowie unserem Vorstand und Mitarbeiterteam für die engagierte Arbeit. Gemeinsam treten wir als Bewegung gegen Sklaverei und andere Formen von Gewalt als Anwalt der Freiheit ein.

Ihr



**Dr. Andreas Weiss**  
Vorsitzender des Präsidiums  
IJM Deutschland e. V.

## Das Problem

# Gewalt gegen arme Menschen

## Was sind Sklaverei und Menschenhandel?

Sklaverei meint die Ausbeutung einer Person gegen ihren Willen durch eine andere Person mit Hilfe verschiedener Mittel, wie zum Beispiel Androhung von Gewalt, Täuschung, Betrug oder Missbrauch.

Menschenhandel umfasst die Beschaffungs- und Logistikstruktur für Sklaverei. Menschen in Sklaverei werden wie Ware behandelt, verkauft und oft bis zur völligen Erschöpfung ausgebeutet. Sie gelten als Eigentum und schuffen für ihren Besitzer in einer Parallelwelt, die sie nicht verlassen dürfen, namenlos und ohne Rechte.

Mehr zur Definition von Menschenhandel und Sklaverei im Zusatzprotokoll zur UN-Palermo-Konvention, 2000.

In vielen armen Ländern wird die Polizei nicht als Freund und Helfer, sondern als Gefahr wahrgenommen.

Weltbank

## Warum sind besonders arme Menschen betroffen?

Rechtssysteme haben die Aufgabe, alle Bürger im Land vor Gewalt zu schützen und ihre Rechte zu verteidigen. Doch in vielen Ländern des Südens funktioniert das Rechtssystem nicht: Mangelnde Ressourcen, fehlende Ausbildung, Korruption und vieles mehr führen dazu, dass bestehende Rechte nicht durchgesetzt werden.

Darunter leiden vor allem arme Menschen. Sie haben keine Möglichkeit, sich in einem ungerechten System durchzusetzen und selbst für ihre Sicherheit zu sorgen. Sie sind davon abhängig, dass das Rechtssystem sie schützt.

Täter nutzen diese Ohnmacht der Armen aus. Trotz vorhandener Gesetze haben sie kaum oder keine strafrechtlichen Konsequenzen zu befürchten. Straffreiheit führt zu immer mehr Gewalt und Kriminalität. Für die Opfer wird dadurch nicht nur ein Leben in Sicherheit, sondern auch das Überwinden ihrer Armut unerreichbar.

**4 Milliarden Menschen** leben ohne den Schutz eines funktionierenden Rechtssystems.

UN

**45 Millionen Menschen** leben in Sklaverei.

Global Slavery Index 2015

In jedem Land dieser Welt ist Sklaverei offiziell verboten. Trotzdem leben Schätzungen zufolge mehr Menschen in Sklaverei als jemals zuvor in der Geschichte.

**1,2 Millionen Kinder** werden in Indiens Sex-industrie ausgebeutet.

India's Central Bureau of Investigation

**150 Milliarden US-Dollar** Profit werden jährlich durch Sklaverei erzielt.

ILO

Diese Zahl entspricht in etwa der Gesamtsumme der jährlichen Gewinne von Microsoft, BP, Samsung, Exxon und Apple.

**90 US-Dollar** ist der aktuelle Durchschnittspreis eines Sklaven.

Kevin Bales

**>1000 Hinweise** auf Fälle von sexueller Ausbeutung von Kindern im Internet erhalten die philippinischen Behörden jeden Monat durch ausländische Behörden.

Philippinisches Justizministerium

Jede Sekunde sind 750.000 Pädokriminelle im Internet online.

UN, FBI

Beinahe jede **3. Witwe** in Uganda wird Opfer von Landraub.

IJM

Betroffene Witwen verlieren mit dem Tod ihres Mannes nicht nur den Versorger der Familie, sondern auch die Lebensgrundlage. Verwandte oder Nachbarn vertreiben sie aus ihrem Haus und von ihrem Ackerland. Obdachlos und ohne Schutz ist ihre Familie existentieller Not ausgesetzt und in Gefahr, Opfer von weiterer Gewalt zu werden.

## Rechtssysteme verbessern, um arme Menschen vor Gewalt zu schützen

International Justice Mission (IJM) arbeitet als weltweit agierende Menschenrechtsorganisation an der Verbesserung von Rechtssystemen, um arme Menschen vor Sklaverei, Menschenhandel, sexueller Ausbeutung und anderen Formen von Gewalt zu schützen.

Wir sind der Überzeugung, dass der Zugang zum Rechtssystem für eine nachhaltige Entwicklung ebenso wichtig ist wie der Zugang zu Bildung, medizinischer

Versorgung oder ausreichender Ernährung. In einer einzigartigen Programmatik arbeitet IJM mit den Regierungen und Behörden der Projektländer an der Veränderung ihrer Rechtssysteme, damit Recht auch für arme Menschen durchgesetzt wird. In jedem unserer Projekte konzentrieren wir uns auf eine konkrete Form von Gewalt, der arme Menschen besonders schutzlos ausgeliefert sind und die zu wenig oder nicht effektiv von der Justiz bekämpft wird.



### Opfer befreien

IJM konnte zusammen mit der lokalen Polizei bereits mehr als 34.000 Betroffene aus massiver Gewalt befreien, 5.880 von ihnen im Jahr 2016.

Ermittler von IJM suchen und befreien mit der lokalen Polizei Menschen aus Sklaverei und anderen Formen gewaltsamer Unterdrückung.



### Täter überführen

Seit unserer Gründung waren wir an der strafrechtlichen Verurteilung von mehr als 1.200 Tätern beteiligt. 2016 konnten 266 Täter und Verdächtige durch richterliche Anweisungen oder Verurteilungen in Gewahrsam genommen werden.

Unsere Anwälte sorgen dafür, dass die Täter strafrechtlich verfolgt werden. Sie vertreten die Opfer vor Gericht, bis Recht gesprochen wird.



### Menschen stärken

Seit 2013 konnten 4.535 Personen das IJM-Nachsorgeprogramm erfolgreich abschließen. Aktuell werden 3.760 Betroffene in Nachsorgeeinrichtungen betreut.

Unsere Sozialarbeiter und Psychologen kümmern sich gemeinsam mit unseren Partnern um die psychologische und sozialpädagogische Nachsorge der Betroffenen. Sie erhalten eine neue Perspektive für ihr Leben und lernen, ihre Rechte wahrzunehmen.



### Rechtssysteme verändern

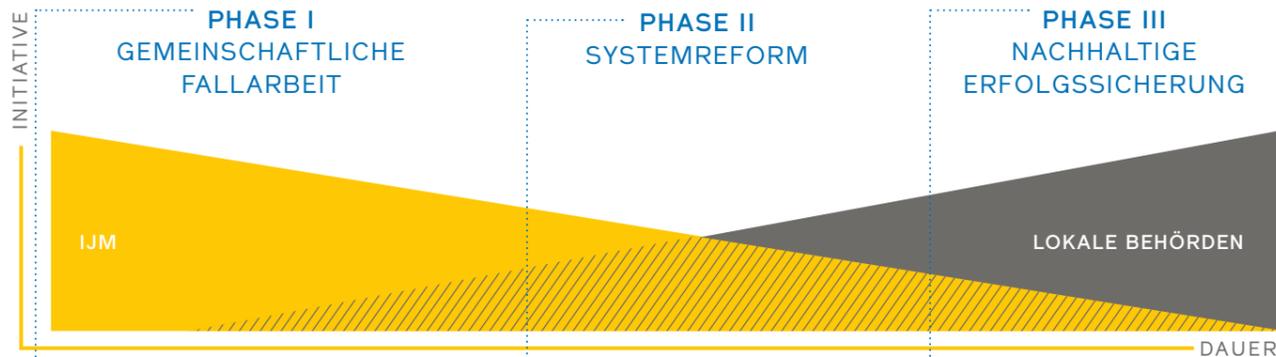
Weltweit wurden bisher mehr als 131.000 Beamte und Personen der Zivilgesellschaft als Multiplikatoren durch IJM geschult. 2016 nahmen über 32.000 Menschen an Schulungen teil.

Durch die enge Zusammenarbeit und die gezielte Schulung sowie Beratung von Regierungen, Behörden und Personen der Zivilgesellschaft stellen wir sicher, dass Recht für arme Menschen tatsächlich durchgesetzt wird.

◀ Familien verlassen jubelnd die Ziegelei, in der sie jahrelang in Sklaverei festgehalten wurden. IJM konnte sie gemeinsam mit der Polizei befreien.

# Erfolge nachhaltig sichern

Straflosigkeit ist in den Ländern des Südens häufig die Grundlage von kriminellen Geschäftsmodellen. Wenn die Straflosigkeit beendet wird, verringert sich auch die Kriminalität. Um erzielte Erfolge nachhaltig zu sichern, werden die Arbeitsfortschritte von IJM in drei Phasen geteilt:



IJM arbeitet bei der Aufklärung von einzelnen Gewaltverbrechen in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden. Dabei wird in einer bestimmten Stadt oder Region der Fokus auf ein spezifisches Problem von Gewalt gelegt. In der gemeinschaftlichen Fallarbeit werden Opfer befreit, Täter überführt und Betroffene in der Nachsorge gestärkt. In dieser Phase identifizieren wir Schwachstellen im Rechtssystem, die zu systematischem Unrecht führen.

#### Ziele der gemeinschaftlichen Fallarbeit

- Aufbau **vertrauensvoller Beziehungen** zu verantwortlichen Beamten
- **Ausschluss von Korruption** durch gemeinsame Ermittlungsarbeit, Beweissicherung und Überwachung einzelner Fälle
- Schaffung von **Präzedenzfällen**, die maßgebend für Folgeprozesse sind und zur Abschreckung potentieller Krimineller dienen
- **Identifikation von Schwachstellen** im Rechtssystem

Die in der ersten Phase aufgedeckten Schwachstellen werden nun systematisch bearbeitet, indem konkrete Reformen eingeleitet werden. In Zusammenarbeit mit den Regierungen führen wir Schulungen von Polizisten, Sozialarbeitern, Staatsanwälten und Richtern durch. Bei den verantwortlichen Entscheidungsträgern setzen wir uns dafür ein, dass die notwendigen Ressourcen beschafft und Überlastungen reduziert werden.

#### Ziele der Systemreform

- **Verbesserter Schutz der Bevölkerung** durch das Rechtssystem
- Signifikanter **Rückgang der Häufigkeit des adressierten Verbrechens** in der Region

In dieser Phase zieht sich IJM weitestgehend aus der gemeinschaftlichen Fallarbeit zurück, bleibt aber beratend tätig. Nur so kann der Erfolg, der in Phase II erreicht wurde, langfristig gesichert werden. IJM evaluiert in regelmäßigen Abständen die Fortschritte und unterstützt lokale Regierungen darin, die Ziele langfristig ohne Hilfe von Nichtregierungsorganisationen zu erreichen.

#### Am Ende dieser Phase beobachten wir, dass

- das Rechtssystem nun effektiv zu funktionieren beginnt
- Menschen durch ihr Rechtssystem vor den Verbrechen, die IJM vor Ort aktiv bekämpft hat, geschützt werden

## WIRKUNG MESSEN

IJM richtet die Ausgestaltung und Verwaltung der Programme zur nachhaltigen Veränderung von Rechtssystemen evidenzbasiert aus. Die Entwicklung neuer Programme richtet sich nach den Ergebnissen von Assessments und Studien. Dabei werden das Ausmaß und die Form eines bestimmten Gewaltverbrechens sowie die Reaktion des Rechtssystems untersucht. Zu Beginn eines neuen Programms legt IJM in einem Rahmenvertrag mit der jeweiligen Regierung Ziele und Indikatoren

für die Zusammenarbeit fest. Die Fortschritte werden durch regelmäßige Evaluationen überprüft. Bei Bedarf können Programme verändert und angepasst werden. Eine Studie am Ende des Programms soll die Entwicklung der Häufigkeit des Verbrechens und der Reaktion des Rechtssystems aufzeigen. Um die Nachhaltigkeit der Systemreformen zu überprüfen, werden regelmäßig auch externe Gutachter mit Evaluierungen beauftragt.

# Global vereint für den Schutz der Ärmsten

IJM Deutschland e. V. ist der deutsche Zweig von International Justice Mission. Unser Ziel ist es, Unterstützer in Politik, Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft im Einsatz gegen Sklaverei und Gewalt gegen Arme zu mobilisieren. Wir fördern die weltweiten Projekte und Programme von IJM finanziell und suchen die Zusammenarbeit mit Entscheidungsträgern, um strukturelle Veränderung auch von deutscher Seite voranzubringen.

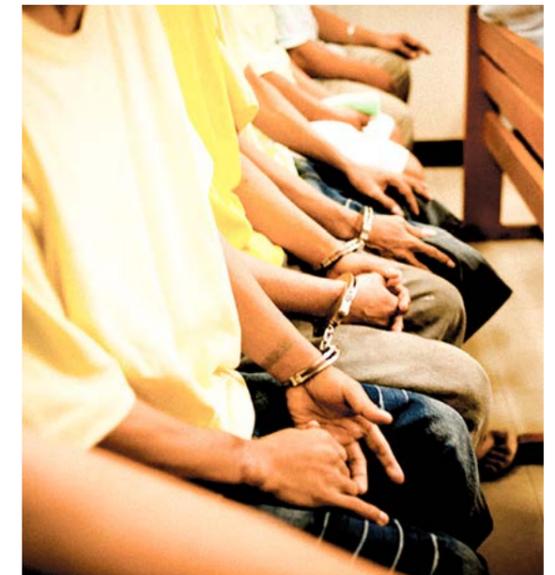
## ZIELE VON IJM DEUTSCHLAND

### Personelle und finanzielle Unterstützung der weltweiten Projekt- und Fallarbeit

Wir vermitteln Personal in die internationale Arbeit und sammeln in Deutschland Spenden und Zuschüsse für die weltweiten Projekte von IJM. Feste Partnerschaften bestehen mit den Projektbüros in Mumbai (Indien), Gulu und Kampala (Uganda) und in Santo Domingo (Dominikanische Republik). Im Jahr 2016 haben wir zusätzlich Spenden für das Büro in Cebu (Philippinen) gesammelt, die dem Projekt im Folgejahr zugute kommen.

### Bildungsarbeit

Wir informieren die Öffentlichkeit über schwerste Menschenrechtsverletzungen in unseren Projektländern. Besonders in Schulen, Universitäten und Kirchen wollen wir Menschen motivieren, sich für Gerechtigkeit und gegen Gewalt gegen Arme einzusetzen. 2016 unterstützten uns dabei 367 ehrenamtliche Botschafter.



▲ Als Anwalt der Freiheit vertritt IJM weltweit Gewaltopfer vor Gericht und setzt sich für die Strafverfolgung der Täter ein.

### Politische Arbeit

Wir suchen den Kontakt zu Verantwortungsträgern der deutschen Politik, damit sich Deutschland innen- und außenpolitisch vermehrt für funktionierende Rechtssysteme einsetzt und Menschenrechte für alle durchgesetzt werden. Der in der Nachhaltigen Entwicklungsagenda der UN festgeschriebene Zugang zu Rechtssystemen (SDG 16, 1-3) soll auch in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit Priorität werden. Unser Ziel ist es, dass Deutschland mit anderen europäischen Ländern eine führende Rolle in der Bekämpfung von Menschenhandel und Sklaverei weltweit einnimmt.



◀ Jedes Kind soll in Freiheit und Sicherheit aufwachsen. Um dieses Ziel zu erreichen, motivieren wir viele Unterstützer und Ehrenamtliche.

# Was wir erreicht haben

## 2016 IN ZAHLEN

**5.880** Opfer aus Sklaverei und anderen Formen von Gewalt befreit

**266** Täter wurden von der Polizei in Gewahrsam genommen

**3.760** Betroffene in unserer Nachsorge begleitet und gestärkt

**32.000** Beamte und Mitarbeiter von Partnerorganisationen geschult

## Kindheit ist wertvoll

Keine Zeit prägt uns stärker und zu keiner Zeit sind wir mehr auf andere Menschen angewiesen; auf Versorgung, Zuneigung, Erziehung und Schutz.

Gewalt raubt Kindheit. Im Mai habe ich unser Projekt auf den Philippinen in Cebu besucht. Das Team klärt mit den Behörden Fälle von sexueller Ausbeutung von Kindern im Internet auf. Kurz bevor ich ankam, gelang IJM die Befreiung eines drei Monate alten Babys, das von seiner Mutter im Internet angeboten wurde. „Herzzerreißend“ beschrieb die zuständige Sozialarbeiterin den Fall, der für meine Kollegen so viel mehr bedeutet als eine bloße Akte.

„Herzzerreißend“ ist auch der Fall von Maarko\* und seiner Schwester Gabi\* (S. 29). Wie viel tun unsere Mitarbeiter auf den Philippinen für die beiden Geschwister, damit sie wieder Kind sein können – unbeschwert und fröhlich. Wie sehr leiden wir mit Maarko und Gabi, wenn sich die Trauer über das Erlebte auf ihr Gesicht legt und sie sich in die Arme unserer Sozialarbeiter flüchten.

Wie erleichternd klingt ihr Lachen in unseren Ohren, wenn sie ausgelassen spielen und alles um sich herum vergessen.

Auch die Fälle von Riya\* aus Mumbai, Indien (S. 17), Liana\* aus der Dominikanischen Republik (S. 21) oder den Kindern von Claire aus Uganda (S. 25) zeigen, wie verletzlich besonders Kinder sind.

In unserer Arbeit sind wir häufig sprachlos, wie skrupellos Kindern Gewalt und Unrecht angetan wird. Doch wir bleiben niemals tatenlos: Als weltweite Organisation gehen wir dorthin, wo Unrecht passiert und befreien Kinder aus Gewalt und Missbrauch.

Kinder brauchen einen Schutz, den sie sich nicht selbst erstreiten, erkämpfen oder gar erkaufen könnten. Durch die Unterzeichnung der UN-Kinderrechtskonvention verpflichteten sich Staaten weltweit dazu, ihnen diesen Schutz zu garantieren. Wir setzen uns für eine nachhaltige Veränderung der Rechts- und Sozialsysteme in den Projektländern ein, damit dieser Schutz für Kinder und arme Menschen tatsächlich zur Realität wird.

Im folgenden Kapitel stellen wir einzelne Projekte und ihre Wirkung im Ausland sowie in Deutschland vor, die durch Ihre Spende ermöglicht wurden.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Judith Kühn —  
Leiterin Marketing und Öffentlichkeitsarbeit





# Indien Mumbai



## AUSGANGSLAGE

### 1,2 Millionen Kinder werden sexuell ausgebeutet

Mumbai ist mit 22 Millionen Einwohnern die größte Stadt und das Finanz- und Entertainmentzentrum Indiens. Gleichzeitig beherbergt Mumbai den größten Rotlichtbezirk ganz Asiens. Jedes Jahr werden zahlreiche Mädchen aus Nepal und Bangladesch über die Grenzen dorthin verschleppt. Auch Kinder aus Indien sind betroffen. Die Menschenhändler machen sich gezielt auf die Suche nach schutzlosen Mädchen, die sie an Bordelle verkaufen.

Schätzungen zufolge werden etwa 1,2 Millionen Kinder im Sexhandel des Landes ausgebeutet.<sup>1</sup> Viele von ihnen werden mehr als ein Dutzend Mal am Tag vergewaltigt. Einige von ihnen berichteten uns, dass sie brutal geschlagen wurden oder hungern mussten, wenn sie sich weigerten.

Die Gründe, warum die Polizei in vielen Fällen nicht eingreift oder nicht erfolgreich ermittelt, sind vielfältig: Neben Korruption sind vor allem die mangelhafte Ausbildung und Ressourcenknappheit vieler Beamten und Behörden ein wesentliches Hindernis für die Strafverfolgung von Sexhandel mit Minderjährigen.

## PROJEKTZIEL

### Straffreiheit für Sexhandel mit Minderjährigen beenden

Im Jahr 2000 wurde das IJM-Büro in Mumbai eröffnet. Seitdem konnten über 500 meist minderjährige Opfer von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung befreit werden. Zusammen mit den lokalen Behörden in und um Mumbai befreien Ermittler von IJM Opfer aus Bordellen, Hotels und anderen Orten, in denen sie gefangen gehalten werden. In der Nachsorge werden sie von unseren Psychologen und Sozialarbeitern begleitet. Anwälte von IJM ziehen die mutmaßlichen Täter zur Rechenschaft und setzen sich dafür ein, dass Indiens Gesetze gegen Menschenhandel durchgesetzt werden.

Das Ziel des Projekts ist die Stärkung der Ermittlungsbehörden, sozialer Einrichtungen und der gesamten Justiz. Die enge Kooperation und Weiterbildungen von Beamten, um Menschenhandel erfolgreich zu bekämpfen, sind dafür grundlegend.



▲ Bereits 500 meist minderjährige Betroffene konnte IJM in Mumbai aus sexueller Ausbeutung befreien.

<sup>1</sup> India's Central Bureau of Investigation, 2013

## • Regierung entwickelt mit IJM eine App gegen Menschenhandel

Mit ein paar Klicks können Bürger im Bundesstaat Maharashtra jetzt Kinder vor Menschenhandel und sexueller Gewalt schützen. Dies ermöglicht die neue App CHIRAG, die im November von der Regierung und IJM veröffentlicht wurde. Die landesweit erste App dieser Art informiert die Benutzer, gibt ihnen Zugang zu Gesetzen und ermöglicht es, in allen 36 Bezirken von Maharashtra Fälle bei den Behörden anzuzeigen.

- In Zusammenarbeit mit der Polizei konnten **22 Opfer aus Menschenhandel und sexueller Ausbeutung befreit** werden.
- **33 mutmaßliche Täter wurden wegen Verdacht auf Menschenhandel verhaftet.** Die Fälle werden nun von IJM-Anwälten weiter verfolgt.
- **2.950 Beamte und Mitarbeiter von Partnerorganisationen wurden geschult.** IJM legt großen Wert darauf, Polizisten, Staatsanwälte, Richter, Sozialarbeiter, Partnerorganisationen und die lokale Bevölkerung zu schulen, damit sie Fälle von sexueller Ausbeutung erkennen und darauf reagieren können.

In Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden im Bundesstaat Maharashtra suchen und befreien IJM-Ermittler Kinder aus sexueller Ausbeutung. ▼



## Betroffene vor Genesung in Heimat zurückgeführt

Während des Jahres stellte IJM Mumbai fest, dass die Genesungsrate unserer Klienten langsam zurückging. Viele der Teilnehmer verließen unser Nachsorgeprogramm, bevor sie ihren Behandlungsplan beendet hatten. Betroffene aus Bangladesch wurden über das staatliche Nachsorgesystem häufig in ihr Heimatland zurückgeführt, obwohl sie noch nicht stabil genug dafür waren, die Nachsorge zu beenden. IJM hat bisher keine Einspruchsmöglichkeit bei diesen Rückführungen. Es ist offen, wie sich diese Entwicklung 2017 fortsetzen wird.

## Systemreform-Projekt 2017 bis 2019

IJM Mumbai wird im Januar 2017 mit einem Systemreform-Projekt beginnen. Das lokale Rechtssystem soll dabei begleitet werden, Reformen umzusetzen, sodass der Sexhandel mit Minderjährigen erfolgreich beendet werden kann. Dies wird eine engere Zusammenarbeit mit IJM in Kalkutta erfordern, wenn Fälle mehrere Bundesstaaten involvieren und gemeinsame Schulungen für Beamte durchgeführt werden.

### Die übergeordneten Ziele der Systemreform in Mumbai beinhalten:

- Schulung der Polizei zu proaktiver und unabhängiger Ermittlung von Menschenhändlerringen im Untergrund
- Schulungen für Staatsanwälte und Richter, Ausstattung der Gerichte mit Fallmanagementsystemen und Aufbau von lokalen Rechtsberatungsstellen
- Unterstützung der Polizei, Staatsanwaltschaft und des Sozialamts bei der Koordination von Fällen und der Rückführung von Opfern
- Mobilisierung von Kirchen und Unternehmen zur Unterstützung der Betroffenen
- Aufklärungsarbeit durch die Zusammenarbeit mit Medien und Identifikation neuer Kommunikationsmöglichkeiten

IJM schult und begleitet Polizisten dabei, Fälle von Menschenhandel erfolgreich zu ermitteln. ▶



▲ Oben: Riya an der Strandpromenade in Mumbai. Als Technische Zeichnerin für Schifffahrt arbeitet sie heute für ein großes Unternehmen.



## Riya: Befreit in der Nacht als Menschenhändler sie verkauften

Die 14-jährige Riya\* erlebte eine schwere Kindheit: Ihre Mutter beging Selbstmord, als Riya noch ein kleines Mädchen war. Ihr Vater war schwerer Alkoholiker und konnte sich nicht um Riya und die zwei jüngeren Brüder kümmern. Riya verließ nach wenigen Jahren die Schule, um als Hausmädchen zu arbeiten und die Familie zu versorgen. Doch das Geld reichte nicht aus und Riya suchte nach einem besser bezahlten Job. Sie traf auf eine Frau, die ihr Arbeit in einem Restaurant versprach. Riya ging mit ihr mit und fand sich plötzlich in einem Bordell wieder, in dem sie für Sex verkauft werden sollte. Der Zuhälter bezahlte der Frau viel Geld für Riya. Jetzt war sie in seinen Händen, genauso wie die anderen Kinder dort.

Doch nur wenige Minuten später veränderte sich die gesamte Situation: Ermittler von IJM stürmten mit der Polizei das Bordell und befreiten die Kinder. Bereits seit einiger Zeit hatten sie den Ort im Blick gehabt und eine Razzia geplant. Der Zuhälter, die Frau, die Riya verkauft hatte, und zwei weitere Verdächtige wurden verhaftet. Sozialarbeiterinnen von IJM kümmerten sich um Riya und die anderen Mädchen. Riya zog in eine Nachsorgeeinrichtung, in der sie dabei unterstützt wurde, die Schule zu beenden. Anwälte von IJM brachten den Fall vor Gericht.

2016, sieben Jahre später, wurden drei Frauen zu einer mehrjährigen Haftstrafe und erheblichen Geldzahlungen verurteilt. Riya hat inzwischen eine Ausbildung als Technische Zeichnerin für Schifffahrt an Indiens bester Universität für Schiffstechnik abgeschlossen – nur 20 Studierende von 1.200 Bewerbern wurden zugelassen. Seit zwei Jahren arbeitet Riya für eine Firma im Schiffbau.

\* Aus Sicherheitsgründen wurde ein Pseudonym verwendet.



# Dominikanische Republik



## AUSGANGSLAGE

### Sextourismus öffnet Türen für Kinderhandel



Die Dominikanische Republik gilt als beliebtes Urlaubsziel in den Tropen. Die weißen Sandstrände unter Palmen ziehen Gäste aus aller Welt an. Doch die unbeschwernte Welt der Touristen in Luxushotels und der harte Alltag vieler einheimischer Familien in Armut unterscheiden sich zutiefst.

**Der Umstand, dass Tausende Touristen jedes Jahr ins Land kommen und viele Familien in der Dominikanischen Republik auf schnelles Geld angewiesen sind, begünstigen die Sexindustrie.** Auch Kinder und Jugendliche werden für Sex angeboten. Eine 2015 veröffentlichte IJM-Studie ergab, dass zehn Prozent der Prostituierten minderjährig sind. Die meisten von ihnen stammen aus der Dominikanischen Republik und sind zwischen 15 und 17 Jahre alt.

Im Jahr 2003 verabschiedete die Dominikanische Republik das erste Gesetz gegen Menschenhandel. Doch die Durchsetzung des Gesetzes ist in vielen Fällen bis heute nicht gesichert. Zudem mangelt es den staatlichen Sozialeinrichtungen an Ressourcen, sodass betroffene Kinder und ihre Familien nicht ausreichend versorgt und unterstützt werden.

## PROJEKTZIEL

### Kinder nachhaltig vor Ausbeutung schützen

2013 eröffnete das IJM-Büro in Santo Domingo. **Das Ziel der Arbeit ist die Unterstützung der lokalen Behörden, damit diese die bestehenden Gesetze gegen Menschenhandel durchsetzen.** Dazu gehört die Weiterbildung von Beamten in der gesamten Justiz. So soll nachhaltig sichergestellt werden, dass zuständige Behörden über das notwendige Wissen verfügen, um Fälle von Menschenhandel aufzuklären.

In Zusammenarbeit mit der Polizei werden kontinuierlich Minderjährige, die sexuell missbraucht und ausgebeutet werden, befreit. Mutmaßliche Täter werden verhaftet und zur Anklage gebracht. Anwälte von IJM vertreten die betroffenen Kinder vor Gericht und setzen sich für einen fairen Prozess ein. Jede Verurteilung soll auch dazu beitragen, dass potentielle Täter abgeschreckt werden. Durch die Zusammenarbeit mit staatlichen Einrichtungen werden die psychologische und soziale Betreuung der Betroffenen professionalisiert und erweitert.

Fernando Rodriguez leitet das IJM-Büro in Santo Domingo und ist regelmäßig mit Regierenden und Beamten im Gespräch darüber, wie Behörden Menschenhandel effektiver bekämpfen können. ▼





▲ Viele Kinder und junge Frauen werden auf offener Straße gehandelt und für Sex verkauft.



## HILFE KONKRET

### Von der Mutter als Kinderbraut verkauft

Liana\* lebt auf dem Bauernhof ihrer Großeltern nahe der Stadt Santo Domingo. Ihre Mutter verschwand kurz nach ihrer Geburt. Ihr Vater starb bei einem Verkehrsunfall. Die Großeltern haben nicht viel, aber sie tun alles dafür, dass es ihrer Enkelin gut geht.

Eines Tages kommt Lianas Mutter zu Besuch und bleibt für einige Wochen auf dem Hof. Aus der fremden Frau wird bald eine fürsorgliche Mutter für Liana. Das ändert sich plötzlich, als die Mutter wieder anfängt, Drogen zu nehmen und in die Stadt zurückkehrt.

Zu ihrem 14. Geburtstag besucht Liana ihre Mutter, um den Kontakt wieder aufzunehmen. Das Mädchen willigt begeistert ein, als ihre Mutter ihr anbietet, bei ihr zu wohnen. Doch dann kommt alles anders, als Liana erwartet hatte: Ihre Mutter hält Liana gefangen und nimmt ihr das Handy weg. Sie zwingt sie mit den Männern, die zu Besuch kommen, Sex zu haben. Wenn Liana sich weigert, bedroht ihre Mutter sie mit einem Messer.

Auch Lianas Stiefvater ist in die Geschäfte der Mutter verwickelt. Er vermittelt das Mädchen an einen Mann, der sie mehrfach vergewaltigt und schließlich als Kinderbraut zur Frau nimmt. Von dort gelingt Liana die Flucht nach Hause zu ihren Großeltern.

Ihr Großvater schaltet die Polizei ein. Kurze Zeit später wird die Mutter verhaftet. Ein Staatsanwalt vermittelt Lianas Großvater an IJM, da der Fall eine umfassende Unterstützung erfordert. Ermittler von IJM suchen nach den anderen Verdächtigen. Anwälte übernehmen den Fall vor Gericht. Liana wird von Psychologen und Sozialarbeitern von IJM begleitet. Sie nimmt eine auf sie zugeschnittene Therapie in Anspruch und geht wieder zur Schule. Zwei Jahre später hält sie stolz ihren Schulabschluss in der Hand.

„Die Therapie half mir, das Erlebte zu verarbeiten. Ich glaube fest daran, dass eine gute Zukunft vor mir liegt.“ — LIANA

Im August 2016 wird Lianas Mutter zu 15 Jahren Haft verurteilt – das zweitstärkste Urteil, das IJM in der Dominikanischen Republik bisher erreicht hat. Die Verurteilung des Stiefvaters steht noch aus.

\* Aus Sicherheitsgründen wurde ein Pseudonym verwendet.

## WIRKUNGEN 2016

- **28 Opfer wurden aus Menschenhandel und sexueller Ausbeutung befreit.**
- **Mit den lokalen Strafverfolgungsbehörden konnte IJM 16 mutmaßliche Täter in Gewahrsam nehmen.**
- **Anwälte von IJM erreichten in zwei Fällen besondere Erfolge:**
  - Zweitstärkstes Urteil in einem Fall von Menschenhandel, das IJM im Land bisher erreicht hat: Eine Mutter, die ihre Tochter für Sex und anschließend als Kinderbraut verkauft hatte, wurde zu 15 Jahren Haft verurteilt (siehe Bericht rechts).
  - Zum ersten Mal haben dominikanische Staatsanwälte in einem Fall von sexueller Ausbeutung Minderjähriger nicht nur die mutmaßlichen Menschenhändler verhaftet, sondern auch zwei mutmaßliche Freier.
- **15 Betroffene von sexueller Ausbeutung haben das zweijährige IJM-Nachsorgeprogramm erfolgreich abgeschlossen.**

- **Absichtserklärung mit CONANI unterzeichnet:** Im März unterzeichnete IJM eine wichtige Absichtserklärung mit CONANI, einer staatlichen Kinder- und Jugendschutzorganisation und wichtiger Partner der Regierung. Die Vereinbarung beschließt eine Kooperation, die das Angebot von Schulungen durch IJM und einen besseren Zugang zu staatlichen Nachsorgeeinrichtungen beinhaltet. Die Zusammenarbeit schafft dringend benötigte Kapazitäten, um Betroffene zuverlässig und professionell zu begleiten.
- **746 Polizisten, Staatsanwälte, Richter, Sozialarbeiter und Mitarbeiter von Partnerorganisationen wurden von IJM darin geschult,** Fälle von Sexhandel zu erkennen und proaktiv darauf zu reagieren.
- **Treffen mit der Vizepräsidentin Margarita Cedeño de Fernandez:** Dabei sicherte Cedeño de Fernandez IJM die Zusammenarbeit mit staatlichen Sozialdiensten und Bildungsprogrammen zu, die ihr unterstehen. Im Januar 2017 soll eine gemeinsame Absichtserklärung unterzeichnet werden.

▼ Liana\* zurück im Haus ihrer Großeltern – ein liebevolles Zuhause für das Mädchen.





# Uganda



## AUSGANGSLAGE

### Landraub stürzt Witwen und Waisen in existenzielle Not

Leider sehen sich viele Frauen in Entwicklungsländern einem erhöhten Risiko von Gewalt ausgesetzt. Für viele Witwen in Uganda ist Gewalt und der Raub von ihrem Zuhause und Land sogar der Normalzustand. **Nachbarn und Verwandte des verstorbenen Mannes verjagen sie von ihrem Grund und Boden, nehmen ihnen ihren Besitz und lassen die Witwen und ihre Kinder verzweifelt, mittellos und zutiefst verängstigt zurück.**

Eine einfache Hütte oder ein kleines Haus mit einem Gemüsegarten stellt für viele arme Familien nicht nur ihre Unterkunft, sondern auch ihre Nahrungs- und Einkommensquelle dar. Seit Jahrzehnten leben sie auf ihrem Grundstück. Doch für viele Witwen ist ihr Land nach dem Tod ihres Ehemannes nicht sicher, weil sie keinen Besitznachweis haben. Diesen Umstand nutzen Landräuber aus.

◀ Seit Jahren kämpft Susann in Norduganda für ihr Land, das ihr während des Bürgerkrieges geraubt wurde. IJM steht der Witwe und ihrer Familie bei.



## IJM-STUDIE

### In vielen ländlichen Gebieten ist beinahe jede dritte Witwe von Landraub betroffen

Das Gesetz garantiert die Gleichheit von Mann und Frau in Bezug auf Land- und Erbrechte. Dem entgegen steht die traditionelle Rechtsauffassung, die in ländlichen Regionen verbreitet ist und für viele Täter Landraub legitimiert.

Das ugandische Strafgesetzbuch benennt die Straftat des Landraubs nicht explizit. Allerdings verstoßen andere damit in Verbindung stehende Straftaten gegen das geltende nationale Recht, wie zum Beispiel Erbschleicherei, Urkundenfälschung, Erpressung, Bedrohung und Zerstörung oder Diebstahl von Eigentum. Jedoch kommt es selten zu Urteilen: In 94,1 Prozent aller auffindbaren Gerichtsakten über Ermittlungen von Landraub und damit zusammenhängenden Verbrechen, die zwischen 2005 und 2009 bearbeitet wurden, kam es zu keiner Verurteilung.

## PROJEKTZIEL

### Frauenrechte sichern und durchsetzen

Seit 2002 unterstützen Ermittler, Anwälte und Sozialarbeiter von IJM Witwen und Waisen dabei, ihr Land zurückzugewinnen und in Sicherheit zu leben. IJM begleitet die Witwen zu Behörden, um Besitzurkunden für ihr Grundstück zu beantragen. Wenn notwendig, treten die Anwälte von IJM vor Gericht für die Rechte der Witwen ein.

Die meisten Witwen sehen große Schwierigkeiten darin, Zugang zum Recht zu erhalten, da die Polizei und die örtlichen Beamten oftmals die Seite der mächtigeren Partei ergreifen oder Bestechungsgelder fordern. Es ist wichtig, dass sie einen starken Verteidiger an ihrer Seite haben. Parallel kümmern sich unsere Sozialarbeiter um das Wohl und die Sicherheit der gesamten Familie. Besonders die Kinder sind in vielen Fällen auf Hilfe angewiesen.

Darüber hinaus setzen wir uns bei den Behörden dafür ein, das Problem des Landraubs in Uganda genauer zu untersuchen. Mit den lokalen Behörden werden konkrete Schritte eingeleitet, damit die Leistungsfähigkeit der Polizei und der Gerichte in Fällen von Landraub nachhaltig verbessert wird. Diesem Ziel dienen auch die praxisbezogenen Weiterbildungen, die IJM anbietet.

Gemeinsam kämpfen wir für Frauenrechte und nehmen Einfluss darauf, wie das lokale Rechtssystem gefährdete Frauen und Familien schützt.



## WIRKUNGEN 2016

### • 172 Witwen und Waisen in Kampala und Gulu kam die Hilfe von IJM zugute.

- **Witwe nach falschen Anschuldigungen wieder frei:** Eine IJM-Klientin und einige ihrer Familienangehörigen wurden von denselben Personen, die ihr Land rauben wollten, wegen schweren Verbrechen fälschlicherweise angeklagt. Sie wurden in Haft genommen, während die zehn Kinder der Witwe – alle unter 12 Jahren – allein zuhause bleiben mussten. IJM-Mitarbeiter konnten innerhalb von einer Woche erreichen, dass alle freigelassen und alle Anklagepunkte fallengelassen wurden. Entschlossen kämpfen wir weiter für ihr Land.
- **30 mutmaßliche Täter wurden auf Initiative von IJM von der Polizei verhaftet.** Sie stehen unter Verdacht, an Landraub beteiligt gewesen zu sein.
- **Über 1.800 Beamte und Mitarbeiter von Partnerorganisationen wurden geschult,** um Witwen und gefährdete Familien besser zu schützen.
- **Verlängerung der Partnerschaft mit der Polizei:** Im Sommer unterzeichnete IJM in Kampala eine dreijährige Vertragsverlängerung mit der ugandischen Polizei, um die gemeinsame Bearbeitung von Fällen und den Aufbau von Kapazitäten bis Juli 2019 fortzuführen. Die Schulung von Polizisten in unserem Projektgebiet hat bereits Hunderten Witwen schnelle Hilfe und Schutz ermöglicht. Außerdem konnten wir vermehrt Fälle mit Signalwirkung aufbauen und Täter von Landraub vor Gericht zur Verantwortung ziehen.
- **Kooperation mit den großen Kirchen:** IJM ist es ein Anliegen, in unserem Projektgebiet, dem Mukono-Bezirk, mit der wachsenden anglikanischen sowie katholischen Kirche zusammenzuarbeiten. Kirchen sind ein strategisch wichtiger Partner für uns, um die Bevölkerung über die Rechte von Frauen aufzuklären, Nachsorgeangebote für Betroffene anzubieten und lokale Rechtsberatungsstellen aufzubauen.

◀ Eine Sozialarbeiterin von IJM feiert und tanzt mit unserer Klientin Hellen (rechts), die nach einem Jahr endlich ihr Land und Zuhause zurück hat.



▲ Claire (rechts) mit einer IJM-Mitarbeiterin vor ihrem Haus, in dem sie wieder sicher leben kann.



▲ Wir wirken daran mit, dass Frauen in Uganda wertgeschätzt und gestärkt werden, sich in Sicherheit entfalten und ihren Kindern eine Zukunft bieten können.

„Meine Kinder fragten mich: ‚Mami, haben wir jetzt wieder ein Zuhause?‘ Ich antwortete: ‚Ja, Gott ist für uns eingetreten.‘“ — CLAIRE

## HILFE KONKRET

### Plötzlich gehörte Claire nichts mehr

„Seid leise! Lauft weiter, aber langsam! Sie dürfen uns nicht hören“, flüsterte Claire. Mit fünf Kindern war sie auf der Flucht. Claire hatte Todesangst, ihre Kinder waren erschöpft. Den 17 Kilometer langen Weg zur Polizei schafften sie nicht. „An diesem Tag wusste ich, dass ich aufgeben muss. Jetzt hatte ich alles verloren“, erinnert sich Claire.

Claire lebt im Mukono-Bezirk, nicht weit von der ugandischen Hauptstadt Kampala entfernt. Die Menschen dort leben von der Landwirtschaft; von Mais, Kaffee, Hirse, Bananen oder Süßkartoffeln. Drei Hektar Land und ein kleines Haus sind Claires Heimat, die sie sich mit ihrem Ehemann aufgebaut hat. Er starb plötzlich an einem Herzinfarkt.

Noch bevor Claire den Verlust begreifen konnte, teilte ihr ihre Schwiegerfamilie mit: „Dir gehört ab sofort nichts mehr.“ Ihr Schwager zog bei ihr ein - als ihr neuer Ehemann.

Nach fünf Monaten nahm Claire all ihren Mut zusammen und ging mehrere Stunden zu Fuß zur Polizei. Diese unterstützte Claire und zwang den Schwager auszuziehen, da

die Heirat illegal war. Widerwillig ging er, doch er schwor Rache und drohte damit, Claire umzubringen. Er beauftragte Männer damit, nachts ihre Ernte zu zerstören - die mühevollste Arbeit eines ganzen Jahres und Versorgung der Familie. Hochschwanger wusste Claire nicht, wohin sie mit den Kindern gehen sollte.

Dann kam der Tag, an dem eine Gruppe von Männern mit Macheten auf ihr Land gerannt kam. Die Familie floh, doch es war ausweglos.

Über die Polizeistation erfuhr IJM von den Mordversuchen. Ermittler von IJM suchten mit der Polizei Claires Schwager. Endlich wurde er verhaftet. Eine Anwältin von IJM bereitete die Anklage gegen ihn vor und kurze Zeit später wurde der Gerichtsprozess eröffnet. Parallel beantragte die Anwältin eine offizielle Besitzurkunde für Claires Land.

Über ein Jahr später wurde Claires Schwager vor Gericht zu 12 Monaten Haft verurteilt. An diesem Tag ging Claire aufrecht aus dem Gericht: Ihr wurde Recht zugesprochen!

# Philippinen



## AUSGANGSSITUATION

### Wachsendes Internetverbrechen bedroht Kinder

Hunderttausende Kinder werden jede Nacht über Live-Chats sexuell missbraucht. Sexuelle Ausbeutung im Internet ist eine Form von Menschenhandel und Sklaverei, die erst durch das digitale Zeitalter möglich wurde. Etwa 72 Prozent der betroffenen Kinder sind zwischen ein und zehn Jahre alt.<sup>1</sup> In sogenannten „Sex-Shows“ bestimmt der „Kunde“ live, was vor der Kamera passieren soll. Je mehr Missbrauch stattfindet, desto mehr zahlen Pädokriminelle aus aller Welt. Mit wenig Ressourcen und Aufwand erzielen die Produzenten enorme Gewinne. Es reicht eine Internetverbindung, eine Webkamera und ein Laptop oder schlicht ein Smartphone. Jeder private Raum kann zum Tatort werden. Das macht das Verbrechen auch lukrativ für arme Familien, die darin einen Weg aus der Armut suchen. Die Philippinen erhalten jeden Monat Tausende Hinweise auf Fälle durch ausländische Behörden.<sup>2</sup>

## NEUES PROJEKTZIEL

### Sexuelle Ausbeutung von Kindern im Internet stoppen

IJM arbeitet seit dem Jahr 2000 auf den Philippinen. Auf Basis der bestehenden Netzwerke und guten Beziehungen zu den Behörden und der Regierung widmet sich IJM seit Anfang 2016 vorwiegend der Bekämpfung von sexueller Ausbeutung von Kindern im Internet. Dieses Verbrechen ist ein relativ neues Phänomen, auch für die Behörden vor Ort. Deshalb stehen Schulungen und die gemeinsame Ermittlung und Strafverfolgung mit der Polizei und den zuständigen Justizbehörden im Vordergrund unserer Arbeit. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Aus- und Weiterbildung von Partnerorganisationen im Bereich der Nachsorge, um eine professionelle und sensible Begleitung der betroffenen Kinder sicherzustellen.

## ERFOLGE 2000 BIS 2015

### Anzahl der Kinder im Rotlichtmilieu nimmt massiv ab

Das neue Projekt baut auf den Erfolgen der vergangenen Jahre auf. In den letzten 15 Jahren hat IJM sich auf die Bekämpfung von sexueller Ausbeutung von Kindern im Rotlichtmilieu konzentriert. Im Fokus der Ermittlungen standen einzelne Bars, Hotels und Etablissements in Manila, Cebu und Pampanga. Durch die erfolgreiche und jahrelange Zusammenarbeit mit den Behörden konnte die Anzahl der betroffenen Kinder stark reduziert werden.

Studien in unseren Projektgebieten belegen, dass im Rotlichtmilieu deutlich weniger Kinder ausgebeutet werden.



#### PAMPANGA

seit 2012  
Rückgang: 86 %  
Interne Studie

#### MANILA

seit 2000  
Rückgang: 75 %  
Interne Studie

#### CEBU

seit 2006  
Rückgang: 79 %  
Studie der „Bill und Melinda Gates Stiftung“

## Fortschritte von 2000 bis 2015

- In Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden befreiten Ermittler von IJM über 1.500 Kinder aus sexueller Ausbeutung. Psychologen und Sozialarbeiter von IJM halfen ihnen, das Erlebte zu verarbeiten.
- Anwälte von IJM brachten die Fälle vor Gericht und sorgten für die Verurteilung von 645 Tätern wegen Menschenhandels und sexueller Ausbeutung Minderjähriger.
- 65 Clubs wurden geschlossen, da ihnen die Stadt nach der Verhaftung der Betreiber wegen der sexuellen Ausbeutung von Kindern die Genehmigung entzogen hatte.
- Tausende Beamte wurden in Theorie und Praxis weitergebildet, um Fälle von sexueller Ausbeutung von Kindern effektiver aufzuklären und das Verbrechen nachhaltig zu bekämpfen.



▲ Eingang in eine Nachsorgeeinrichtung in Cebu, die ein sicheres zu Hause für 30 Kinder ist.



▲ Oben: Judith Kühn, Mitarbeiterin von IJM Deutschland, besuchte im Mai 2016 das Projekt in Cebu. Sie spricht mit Familien in einem der Slums, in denen IJM bereits viele Fälle aufdecken konnte. Unten: Auch in den ärmeren Vierteln haben bereits Kinder Zugang zu Technik und sind mit dem Internet vertraut.

## HILFE KONKRET

### Wieder Kind sein

Maarko\* ist sieben Jahre alt. Er lebt in einer Slumhütte auf den Philippinen. Eine Webkamera ist auf ihn gerichtet. „Und jetzt zieh dich aus“, schreibt ihm ein anonymer User im Chat. Maarko gehorcht. Er hat keine Wahl. Mit seiner Arbeit ernährt er die Familie.

Wenn er nicht online ist, passt er auf seine zweijährige Schwester Gabi\* auf. Er erzählt ihr von seinem größten Helden: Superman. Maarko träumt davon, auch eines Tages mit Gabi fliegen zu können. Er würde alles tun, um seine Schwester beschützen zu können. Doch er kann es nicht. Als die Webkamera wieder läuft, fordert der Fremde im Chat ihn auf, seine Schwester zu holen.

Die philippinischen Behörden bekommen einen Hinweis auf die sexuelle Ausbeutung der Geschwister. Einer der User kommt aus Großbritannien und wurde dort von den Behörden verhaftet. Auf seinem Computer sehen sie Bilder von Maarko. Die philippinische Polizei und Ermittler von IJM verfolgen die Spur und finden die Kinder. Drei Verdächtige werden verhaftet, unter ihnen ist die Mutter von Maarko und Gabi.

Maarko und Gabi leben heute in einer sicheren Nachsorgeeinrichtung und werden von Sozialarbeitern und Psychologen von IJM betreut. Sie brauchen Zeit und Ruhe, um das Geschehene zu verarbeiten. Trotz vieler Ängste und Trauer, die das Erlebte hinterlässt, haben Maarko und Gabi sich gegenseitig. Nichts kann die Geschwister trennen. Wenn sie zusammen spielen, vergessen sie die Welt um sich herum und lachen viel.

\* Aus Sicherheitsgründen werden Pseudonyme verwendet.

„Kinder sind stark. Sie können sehr viel bewältigen, wenn wir ihnen die richtige Hilfe geben. Durch professionelle Traumatherapie und liebevolle Bezugspersonen ist es möglich, dass Kinder zurück in eine unbeschwerte Kindheit finden.“ – IJM-TRAUMAEXPERTIN

## WIRKUNGEN 2016

- **57 Kinder aus sexueller Ausbeutung im Internet befreit**

Bei einer Befreiung im April konnten fünf Kinder in Sicherheit gebracht werden, eines von ihnen war erst drei Monate alt. Es ist das jüngste Opfer, das IJM bisher befreit hat. Eine Anwältin von IJM beschreibt, dass ihr Tränen in den Augen standen, als die Polizei die Mutter des Babys abführte. Sie wird verdächtigt, ihr Baby im Internet angeboten zu haben.

- **31 Verdächtige festgenommen, 30 mutmaßliche Täter angeklagt und fünf Täter verurteilt**
- **Erste Verurteilung erreicht in einem Fall von sexueller Ausbeutung von Kindern im Internet:** Ein philippinisches Paar wurde zu 15 Jahren Haft verurteilt, da sie ihre drei Kinder im Internet für Sex angeboten hatten. Kunden aus den USA, Europa und anderen Teilen der Welt hatten dafür gezahlt. Die drei Geschwister – drei, neun und elf Jahre alt – wurden bereits 2013 in Sicherheit gebracht und werden seitdem in einer Nachsorgeeinrichtung versorgt und begleitet.
- **2.250 Beamte und Mitarbeiter anderer Organisationen wurden geschult,** um Fälle von sexueller Ausbeutung zu melden und strafrechtlich zu verfolgen.

▼ Maarko\* lebt mit Gabi\* in einer sicheren Nachsorgeeinrichtung. Die Geschwister lieben es, mit Seifenblasen zu spielen.



# Internationale Höhepunkte



## KAMBODSCHA / THAILAND

### Erster internationaler Fall von Sklaverei in Fischindustrie

Nach vier grauvollen Monaten auf thailändischen Fischkuttern konnten 54 Männer aus der Sklaverei befreit werden. Den Gastarbeitern aus Kambodscha war ein Job in der Fischerei versprochen worden, mit dem sie ihren Familien Geld schicken können. Doch kurz nach ihrer Ankunft wurden sie verschleppt und brutal ausgebeutet. Da die Männer ohne Lizenz auch in indonesischen Gewässern fischen mussten, wurden sie von den Behörden in Indonesien aufgegriffen und verhaftet. Mit Hilfe verschiedener Organisationen und IJM konnten die

Männer schließlich sicher nach Kambodscha zurückreisen. Die Ermittlungen gegen den Arbeitsvermittler sowie die Bootsbesitzer, die die Männer versklavten, laufen.

Sklaverei in Südostasien macht international Schlagzeilen. Das im Herzen der Region gelegene Kambodscha ist Ursprungs-, Transit- und Zielland für Arbeitssklaverei. Seit 2016 verfolgt IJM mit den kambodschanischen Behörden Fälle im In- und Ausland. Die Beteiligung an der Befreiung der 54 Männer war der erste Fall von Arbeitssklaverei für IJM in Kambodscha.



## GHANA

### Anwälte erzielen erste Verurteilung eines Kinderhändlers

Im März 2015 gelang IJM in Ghana die erste Befreiung von Jungen, die in der Fischerei auf dem Voltasee ausgebeutet wurden. Anwälte von IJM arbeiteten mit der Polizei intensiv daran, dass Anklage gegen den mutmaßlichen Täter erhoben wurde. Im April 2016 sprach das Gericht den Bootsbesitzer schuldig und verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe. Es ist die erste Verurteilung, die IJM in Ghana in einem Fall von ausbeuterischer Kinderarbeit erzielen konnte. Die befreiten Jungen gehen heute mit großer Freude zur Schule und sind in Sicherheit.



## USA

### Sean Litton wird neuer Präsident von IJM Global

Im März wurde der Menschenrechtsanwalt Sean Litton vom internationalen Vorstand von International Justice Mission zum neuen Präsidenten von IJM Global berufen. Litton verantwortet den operativen Geschäftsbereich auf globaler Ebene, die Organisationsstrategie und Personalentwicklung. Er untersteht und unterrichtet in dieser Funktion CEO und Gründer Gary Haugen.

Vor 16 Jahren begann Litton als Leiter des ersten Projektbüros von IJM in Manila, Philippinen. Anschließend leitete er das Büro in Chiang Mai, Thailand. Nach seiner Rückkehr in die USA übernahm er in der Hauptzentrale in Washington, D.C. die Programmleitung für Südostasien und später die Leitung für die weltweite Fallarbeit.

## SÜDASIEN

### 564 Menschen aus Sklaverei in einer Ziegelei befreit

In Zusammenarbeit mit der indischen Polizei konnte IJM in Chennai 564 Menschen aus Arbeitssklaverei befreien, darunter über 200 Kinder. Sie berichteten, dass sie in winzigen Wellblechhütten oder Zelten auf dem Gelände der Ziegelei leben mussten und jeden Tag ab drei Uhr morgens harte körperliche Arbeit verrichteten. Wenn sie nicht schnell genug arbeiteten, wurden sie getreten, geschlagen oder bestraft.

Die Familien wurden in derselben Ziegelei festgehalten, in der IJM bereits 2011 über 500 Menschen aus Sklaverei befreit hatte. Der Fabrikbesitzer wurde damals nicht verurteilt. In unserer großen Freude über die größte Befreiung in unserer Geschichte wird uns erneut deutlich: Sklaverei kann nur beendet werden, wenn geltende Gesetze durchgesetzt und Täter verurteilt werden. Dafür stehen Anwälte von IJM ein.



# Deutschland



## AUFKLÄRUNGSKAMPAGNE #UNFREI

### 10.000 #frei-Armbänder setzen Zeichen gegen Sklaverei

Sklaverei macht #unfrei. 45 Millionen Menschen in Sklaverei werden gegen ihren Willen festgehalten. Ihre Arbeitskraft wird skrupellos ausgebeutet. Täglich erleben sie Gewalt und Missbrauch. Diese Realität ist vielen Menschen in Deutschland nicht bewusst.

**In neun Städten liefen Passanten über den #unfrei-Weg**  
Mit der Aufklärungskampagne #unfrei zum Europäischen Tag gegen Menschenhandel am 18. Oktober machte IJM in neun Städten Deutschlands auf Sklaverei aufmerksam. Passanten konnten sich auf einem #unfrei-Weg über Sklaverei informieren. Die 15 Meter lange Plane lag auf Marktplätzen, an Bahnhöfen und anderen relevanten Orten wie dem Brandenburger Tor in Berlin. Ehrenamtliche Botschafter von IJM standen für Gespräche bereit und verteilten blaue Armbänder mit der Aufschrift #frei.



▲ Mit dem #frei-Armband setzten Tausende Menschen ein Zeichen gegen Sklaverei. Viele posteten in den sozialen Netzwerken ein Foto ihres Armbandes mit dem Statement: Ich bin #frei, doch Millionen Menschen in Sklaverei sind #unfrei. Die #frei-Armbänder konnten über den 18. Oktober hinaus bestellt werden und wurden von Schulen, Unternehmen und Kirchengemeinden eingesetzt. Rund 10.000 Armbänder waren bis Ende des Jahres im Umlauf.

### Über 30 Bundestagsabgeordnete posten ihr #frei-Armband

Besondere Aufmerksamkeit verschafften der Kampagne mehr als 30 Bundestagsabgeordnete aus allen Parteien. Sie posteten auf Facebook und Twitter am 18. Oktober ein Foto von ihrem #frei-Armband und bezogen Stellung zum Thema Sklaverei.



◀ Michael Brand, CDU-Bundestagsabgeordneter und ehemaliger Vorsitzender des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe: „Ich bin #frei, doch Millionen Menschen weltweit sind #unfrei – deshalb müssen wir für sie das Wort ergreifen!“



◀ Ulla Schmidt (SPD), ehemalige Gesundheitsministerin und Vize-Bundestagspräsidentin, postete: „Ich bin #frei, doch Millionen weltweit sind #unfrei. Lasst uns täglich daran arbeiten, dass sich dies ändert!“

### Deutscher Bundestag wird über Sklaverei informiert

Im Dezember trug der CDU-Bundestagsabgeordnete Frank Heinrich bei seiner Rede im Plenum des Bundestags das #frei-Armband. Heinrich wies im Menschenrechtsbericht der Bundesregierung darauf hin, dass weltweit Millionen Menschen in Sklaverei leben, darunter Kinder, die auf Baumwollfarmen und in Minen schuften.



◀ Frank Heinrich, CDU-Bundestagsabgeordneter und Mitglied im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe, mit #frei-Armband bei der Diskussion zum Menschenrechtsbericht der Bundesregierung.

Wir danken den Abgeordneten herzlich für die Zusendung ihrer Fotos!

### 18. OKTOBER WIRD ZUM JÄHRLICHEN AKTIONSTAG

Die Kampagne #unfrei wurde 2016 zum ersten Mal durchgeführt und ist für 2017 erneut geplant. Der Europäische Tag gegen Menschenhandel am 18. Oktober soll ein fester Aktionstag von IJM Deutschland werden.

## EHRENAMTSPROGRAMM

### 367 Botschafterinnen und Botschafter geben ihre Stimme

Die Bewegung gegen Sklaverei wächst: 2016 wurden über 100 neue Botschafterinnen und Botschafter in sechs Botschafterschulungen ausgebildet und in ihrem Ehrenamt willkommen geheißenen. Eine weitere Schulung fand in Münster für Studierende im Fach Jura statt. Sie hatten zuvor die erste IJM-Campusgruppe gegründet.

Insgesamt engagierten sich in 70 Aktionen 367 ehrenamtliche Botschafterinnen und Botschafter. Sie informierten durch Vorträge und andere Veranstaltungen über Sklaverei, sammelten Unterschriften für laufende Petitionen, unterstützten die #unfrei-Kampagne und führten Spendenaktionen durch.

Zum Botschaftertag im März kamen 60 Ehrenamtliche zum Austausch und für einen Blick hinter die Kulissen unserer Arbeit in Mumbai mit Sanjay Macwan, Büroleiter von IJM Mumbai.

Um unsere Ehrenamtlichen noch stärker fördern zu können, wurde im August Carolin Werner als neue Mitarbeiterin für den Bereich Ehrenamt und Mobilisierung eingestellt.



▲ Botschaftertag in Marburg mit IJM-Büroleiter Sanjay Macwan (2. v. r.) aus Indien und Dietmar Roller (rechts außen), Vorstandsvorsitzender IJM Deutschland

#### Gemeinsam mehr erreichen: 13 Regionalgruppen

Viele Botschafterinnen und Botschafter gehören einer Regionalgruppe an, in der zwischen 10 und 50 Ehrenamtliche gemeinsam aktiv werden. 2016 wurde eine weitere Regionalgruppe in Konstanz gegründet.

- 1 BERLIN
- 2 HALLE / LEIPZIG
- 3 LIPPE
- 4 MÜNSTER
- 5 KÖLN
- 6 BURBACH / SIEGEN
- 7 RHEIN / MAIN
- 8 WÜRZBURG
- 9 HEIDELBERG
- 10 STUTTGART
- 11 FREIBURG
- 12 KONSTANZ
- 13 SINGEN



▲ Wir stehen an eurer Seite: Beim Weltfrauenabend solidarisierten sich Frauen aus Berlin mit Frauen aus aller Welt, die Gewalt erleben und für Frauenrechte eintreten.

## WELTFRAUENTAG

### Starke Frauen gegen Gewalt an Frauen

Am 8. März luden die stellvertretende Präsidiumsvorsitzende Katharina Waffenschmidt und die Mitarbeiterinnen von IJM Deutschland zum Weltfrauenabend ein. 20 Frauen, darunter Studierende, Unternehmerinnen und Künstlerinnen, tauschten sich darüber aus, welche Frauen sie prägen. Ein Fokus richtete sich auf Geschichten von beeindruckenden Frauen, die sich in den IJM-Projekten gegen Gewalt an Frauen und Sklaverei einsetzen oder die selbst Gewalt erlebt haben und heute wieder selbstbewusst und mutig in die Zukunft blicken können.

## BERICHT AUS INDIEN

### Menschenrechtsausschuss zu sexueller Ausbeutung von Kindern informiert

Gemeinsam mit Sanjay Macwan, Büroleiter IJM Mumbai, informierten wir die Mitglieder des Menschenrechtsausschusses im Deutschen Bundestag zur Situation sexueller Ausbeutung von Minderjährigen in Mumbai und Kalkutta, Indien. Macwan berichtete, dass sein Team sogar Mädchen im Alter von acht Jahren aus dem Rotlichtmilieu befreit hatte. Besonders hob er die gute Zusammenarbeit mit der Regierung und Zivilgesellschaft hervor, die den Kampf gegen Menschenhandel aktiv voranbringe. Die Schulung von mehr als 10.000 Beamten im Vorjahr zeige Erfolg. Jedoch liege noch viel Arbeit vor ihnen. Die sichtlich berührten Abgeordneten sicherten ihre Unterstützung zu. Ihr Dank gelte vor allem den Mitarbeitern vor Ort, die jeden Tag nach Kindern im Rotlichtmilieu suchen.

## STUDENTENTAG TRANSFORMATIONSSTUDIEN

### „Ein Schrei nach Gerechtigkeit“ – als Christen einen Unterschied machen

Am 12. März fand der jährliche Studientag des Instituts für Transformationsstudien in Marburg statt. In Kooperation mit IJM Deutschland stand der Tag unter dem Thema „Ein Schrei nach Gerechtigkeit“ und beleuchtete die Themen Armut, Gewalt und Sklaverei. Als besonderer Gast berichtete Sanjay Macwan, Büroleiter IJM Mumbai, über die Realität von sexueller Ausbeutung von Kindern in Indien und zeigte auf, was Christen diesem Unrecht entgegenzusetzen können. Die Frage, wie Christen und Gemeinden einen Unterschied in der Welt machen können, war Leitfrage aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



▲ Anlässlich des Studientages kam das Buch „Ein Schrei nach Gerechtigkeit“ (Francke-Verlag) heraus, für das mehrere Mitarbeiter von IJM Deutschland Beiträge über Glauben, Menschenrechte und den christlichen Auftrag, für Gerechtigkeit einzustehen, schrieben.

## FOTOAUSSTELLUNG

### „Geraubte Kindheit“: Cybersex-Ausbeutung auf den Philippinen

Im November lud IJM Deutschland 80 Gäste zur Fotoausstellung „Geraubte Kindheit“ ein. Die Bilder von Salome Augustin zeigen die unbekannte Realität von Kindern auf den Philippinen, die im Internet in Live-Chats sexuell ausgebeutet werden. Augustin hatte einige Monate zuvor das IJM-Projekt in Cebu, Philippinen, besucht und erzählte, wie sie dort zum ersten Mal mit dem Thema in Berührung kam. Ergänzt wurde der Abend durch einen Vortrag von Manfred Paulus, ehemaliger Kriminalhauptkommissar und vielfach im Einsatz gegen sexuelle Ausbeutung im In- und Ausland, sowie ein Interview mit der Psychologin Tina Dietz zu der Frage, wie betroffene Kinder mit dem Erlebten umgehen und weiterleben können.



◀ Manfred Paulus, ehemaliger Kriminalhauptkommissar, berichtete von seinen internationalen Ermittlungen gegen die sexuelle Ausbeutung von Kindern durch deutsche Straftäter.

## WEITERE HÖHEPUNKTE

- **127 Vorträge:** In Schulen, Universitäten, Kirchen und Gemeinden klärten Haupt- und Ehrenamtliche über die Themen Sklaverei und Menschenhandel auf.
- **Katholikentag in Leipzig:** An unserem Messestand beim 100. Katholikentag in Leipzig kam unser Team mit vielen Besuchern ins Gespräch.
- **Politisch gut vernetzt,** u. a. durch die Vorstellung unserer Arbeit bei Thomas Silberhorn, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, sowie bei Dr. Bärbel Kofler, Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe.



# Kenia

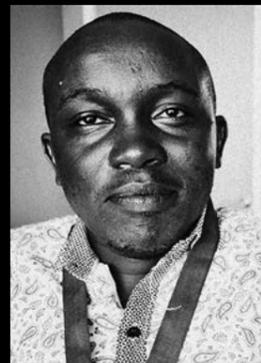


## Tod des IJM-Anwalts Willie Kimani führt zum Aufschrei gegen willkürliche Polizeigewalt

Am 23. Juni 2016 wurde Willie Kimani, Anwalt und Mitarbeiter von IJM in Kenia, zusammen mit seinem Klienten Josephat Mwenda sowie deren Taxifahrer Joseph Muiruri in Nairobi entführt. Kimani verteidigte seinen Klienten in einem Fall von falscher Anschuldigung und rechtswidrigen Polizeigewalt. Kurz nach einer Gerichtsanhörung waren sie zum letzten Mal gesehen worden. Am 1. Juli wurden die Leichen der Männer in einem Fluss nahe Nairobi gefunden.



Josephat Mwenda



Willie Kimani



Joseph Muiruri

Menschen auf der ganzen Welt nahmen Anteil und sprachen ihr Beileid aus, darunter auch der damalige US-Präsident Barack Obama. Zehntausende Menschen weltweit forderten in einer Petition die lückenlose Aufklärung des Falls. In Nairobi protestierten tausende Menschen, darunter zahlreiche Anwälte, gegen willkürliche Polizeigewalt in Kenia.

Fünf Personen, darunter vier Polizisten, wurden kurze Zeit später im Zusammenhang mit den Morden festgenommen und angeklagt. Der Prozess begann am 7. November und wird seitdem von der Öffentlichkeit aufmerksam verfolgt.



▲ Anwälte aus ganz Kenia protestieren gegen willkürliche Polizeigewalt. Ihre violetten Schleifen zeigen ihre Trauer und Empörung über die Ermordung von Anwalt Kimani.

„Ich appelliere an die kenianische Regierung, die Umstände dieser schrecklichen Tat rasch und sorgfältig aufzuklären und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen. Soweit Polizeibeamte unter Verdacht stehen, sollte die Untersuchung unabhängigen Organen übertragen werden. Strafflosigkeit für solche Verbrechen darf es nicht geben. Ich bin besorgt über

Berichte, dass es schon früher Einschüchterungsversuche gegen die Getöteten gegeben haben soll. Menschenrechtsverteidiger wie Rechtsanwalt Kimani spielen eine wichtige Rolle bei der Aufklärung von Menschenrechtsverletzungen gegenüber Menschen, die sich ansonsten selbst nur unzureichend wehren können. Sie zu schützen ist eine wichtige Aufgabe.“

Dr. Bärbel Kofler, Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung



▲ Große Anteilnahme für die Familien der drei Männer. Hunderte Menschen nahmen an der Beerdigung teil.

IJM Deutschland dankt allen Unterstützern, Netzwerkpartnern und Freunden für die große Anteilnahme und Unterstützung.

Unser besonderer Dank gilt:

- der Deutschen Botschaft in Kenia, die in einem gemeinsamen Statement mehrerer Botschaften ihre Anteilnahme formuliert hat
- Dr. Bärbel Kofler, Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung
- Frank Heinrich, Mitglied im Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe
- Erika Steinbach, damalige Sprecherin der CDU/CSU-Fraktion für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe
- dem Deutschen Anwaltverein (DAV)

# Wer wir sind

IJM Deutschland e.V. ist der deutsche Zweig der internationalen Menschenrechtsorganisation International Justice Mission (IJM), die sich weltweit für die Rechte armer Menschen einsetzt, die von Gewalt betroffen sind. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Bekämpfung von Menschenhandel und Sklaverei. IJM hat seinen internationalen Hauptsitz in den USA in Washington, D.C. und wurde dort 1997 von dem Menschenrechtsanwalt und ehemaligen UN-Chefermittler Gary A. Haugen gegründet. Inzwischen arbeiten bei IJM über 800 fest angestellte Mitarbeiter in 17 Ländern, um mit lokalen Partnern Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika umzusetzen.



## Vision

Tausende retten. Millionen schützen.  
Recht für Arme durchsetzen.

## Mission

In Zusammenarbeit mit den Regierungen und Behörden unserer Projektländer verbessert IJM die Funktionsfähigkeit von Rechtssystemen. Dadurch werden Menschenrechte durchgesetzt und arme Menschen nachhaltig vor Gewalt geschützt.

Wir befreien Opfer aus massiver Gewalt und Unterdrückung. Gemeinsam mit den lokalen Strafverfolgungsbehörden überführen wir die Täter. Wir setzen uns für faire Gerichtsprozesse und angemessene Verurteilungen im Rahmen der

jeweiligen Gesetze des Landes ein, um in der gesamten Region zu signalisieren, dass die Ausbeutung und Verletzung der Armen nicht straffrei bleibt.

Um nachhaltige Veränderung zu schaffen, schult IJM Polizisten, Staatsanwälte und Richter. Gleichzeitig stärken wir Betroffene und begleiten sie durch eine psychosoziale Nachsorge in ein eigenständiges Leben, in dem sie sich frei entfalten können.

## Werte

### PROFESSIONELL

**Wir sind ein Team aus qualifizierten Fachleuten**

Unsere Hilfe dient den Armen einer Gesellschaft, die von massivem Unrecht betroffen sind. Ihrer Ohnmacht, die sie gegenüber der erlebten Gewalt empfinden, setzen wir unseren bestmöglichen Schutz und unsere hochqualifizierte Hilfe entgegen. Unsere Ermittler, Anwälte, Sozialarbeiter, Psychologen, Menschenrechtsaktivisten und alle anderen Mitarbeiter in der Verwaltung und Kommunikation arbeiten nach internationalen Standards und sind bereit, sich stetig weiterzuentwickeln.

### VERBINDEND

**Wir arbeiten mit vielen Partnern zusammen**

In jedem Land, in dem wir Projekte umsetzen, kooperieren wir mit der Regierung und den staatlichen Organen für Justiz, Soziales und Sicherheit sowie mit der lokalen Zivilgesellschaft. Weltweit sind wir Teil eines großen Netzwerkes von Nicht-Regierungsorganisationen, Kirchen, Fachverbänden und vielen einzelnen Menschen, die mit uns für Recht und Gerechtigkeit eintreten.

### CHRISTLICH

**Wir helfen bedingungslos**

Die Arbeit von IJM hat christliche Wurzeln, Werte und Arbeitsgrundsätze. Mitarbeiter von IJM sind motiviert durch Gottes Aufruf, alle Menschen zu lieben und Gerechtigkeit für die Unterdrückten zu schaffen. IJM hilft armen Menschen, die von Gewalt betroffen sind, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht und ihrer Religion oder Weltanschauung.

# Wo wir arbeiten

## Hauptsitz

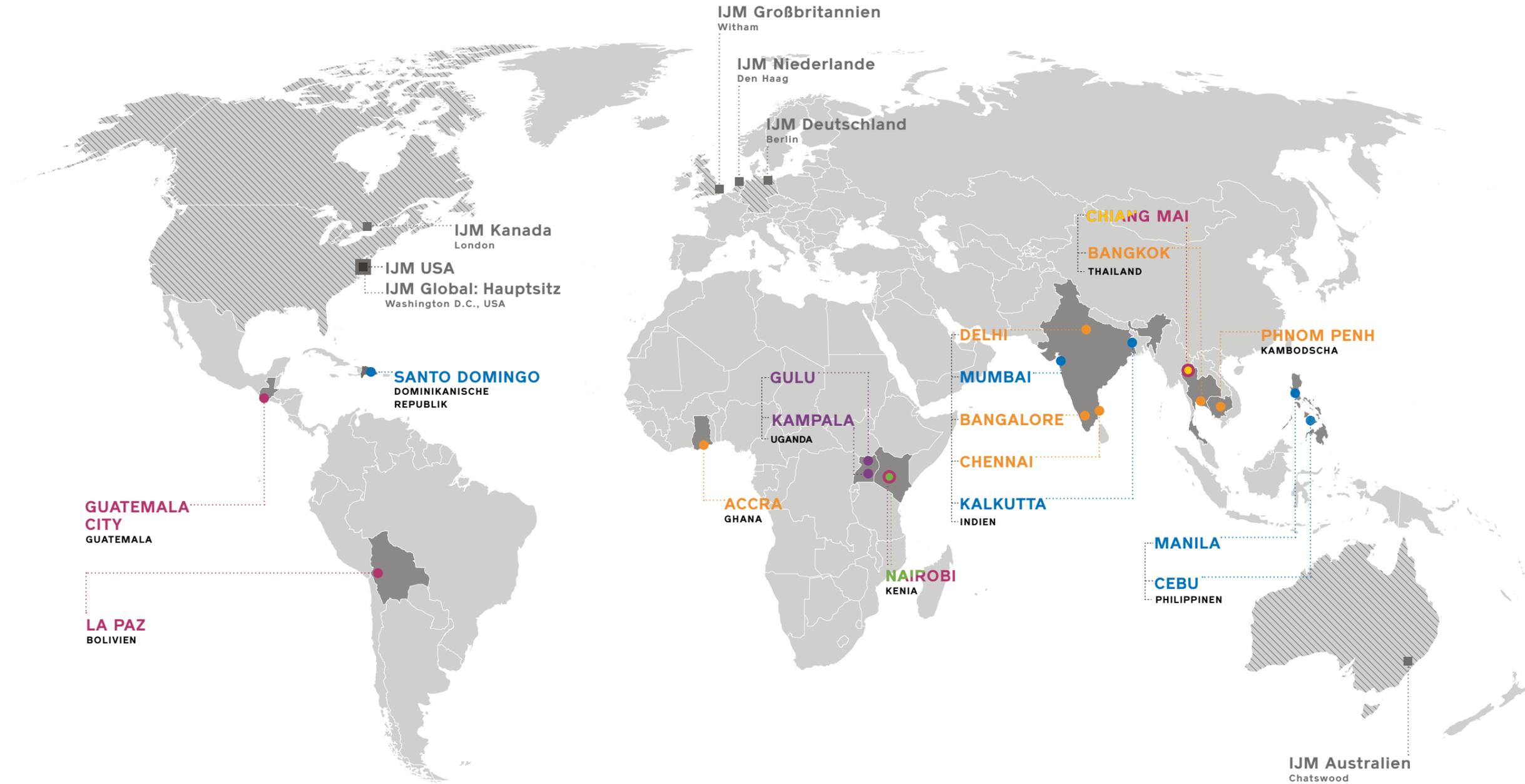
Der Hauptsitz von IJM Global befindet sich in Washington, D.C., USA.

## Partnerbüros

Sechs Partnerbüros in Deutschland, Großbritannien, den USA, Australien, den Niederlanden und Kanada unterstützen die Projektarbeit von IJM in Asien, Afrika und Lateinamerika. Die Arbeit der Partnerbüros besteht in der finanziellen und personellen Unterstützung der Projektbüros. Es bestehen Verträge zwischen verschiedenen Projektbüros und den einzelnen Partnerbüros. Darüber hinaus leisten Partnerbüros in ihren Ländern Aufklärungs- und Bildungsarbeit sowie politische anwaltschaftliche Arbeit für arme Menschen, die von Gewalt betroffen sind.

## Projektbüros

In 17 Projektbüros in zehn Ländern des globalen Südens setzen sich Ermittler, Anwälte, Psychologen, Sozialarbeiter und Menschenrechtsaktivisten gegen konkrete Menschenrechtsverletzungen ein: Sklaverei und Menschenhandel, Sexhandel, sexuelle Gewalt, Landraub, polizeilicher Machtmissbrauch und Versagung staatsbürgerlicher Rechte. Die Arbeit basiert auf der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden. 96 Prozent unserer Mitarbeiter stammen aus den jeweiligen Ländern, in denen IJM aktiv ist.



## PROJEKTÜROS

- Arbeitssklaverei
- Sexhandel
- Sexuelle Gewalt
- Landraub
- Polizeilicher Machtmissbrauch
- Versagung staatsbürgerlicher Rechte

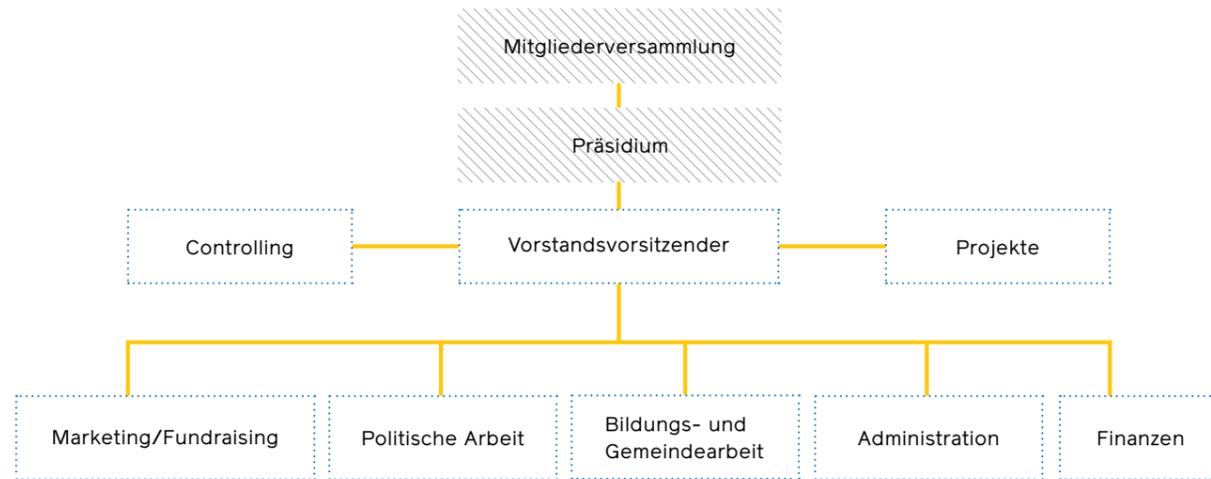
■ Partnerbüros

# IJM Deutschland

## AUFBAU

Der deutsche Verein IJM Deutschland e. V. wurde 2009 als unabhängiger Verein gegründet und ist beim Finanzamt Frankfurt am Main als mildtätig anerkannt. IJM Deutschland ist Teil der weltweiten Organisation International Justice Mission mit Sitz in Washington, D. C. (USA). Bis Ende 2012 wurde der deutsche Verein ehrenamtlich geführt. Seit 2013 wird die operative Arbeit in Berlin von Hauptamtlichen getragen. Die Mitgliederversammlung wählt das ehrenamtlich arbeitende Präsidium. Dieses tagt bis zu vier Mal im Jahr.

Das Präsidium wählt den geschäftsführenden Vorstand, der für die verschiedenen Geschäftsbereiche verantwortlich ist. Zusammen arbeiten sie an der Erreichung der satzungsgemäßen Ziele. Insgesamt hat IJM Deutschland Ende 2016 sechs Vollzeitkräfte und eine Teilzeitkraft beschäftigt. Das Team befindet sich noch in der Aufbauphase.



## VERNETZT MEHR ERREICHEN

Als Teil der deutschen Zivilgesellschaft engagiert sich IJM Deutschland in verschiedenen Netzwerken, um geteilte Anliegen mit stärkerer Stimme gemeinsam voranzubringen. Dazu gehören:



[www.venro.org](http://www.venro.org)



[www.ecpat.de](http://www.ecpat.de)



[www.gemeinsam-gegen-menschenhandel.de](http://www.gemeinsam-gegen-menschenhandel.de)



[www.micha-initiative.de](http://www.micha-initiative.de)

## TEAM



**Dietmar Roller**  
Vorstandsvorsitzender



**Michaela Blume**  
Assistenz des  
Vorstandsvorsitzenden



**Judith Kühli**  
Öffentlichkeitsarbeit und  
Marketing



**Daniel Rentschler**  
Bildungs- und  
Gemeindegearbeit



**Ursula Hoffmann**  
Finanz- und Spenden-  
buchhaltung



**Olga Martens**  
Politische Arbeit und  
Kampagnen



**Marina Aschkenasi**  
Online-Marketing



**Carolin Werner**  
Ehrenamt und Mobilisierung

## PRÄSIDIUM



**Dr. Andreas Weiss**  
Vorsitzender und Gründungsmitglied, Rechts-  
anwalt in Berlin mit Schwerpunkt Umweltrecht



**Katharina Waffenschmidt**  
Stellvertr. Vorsitzende,  
freie Journalistin



**Michael Sommer**  
Steuer- und Unternehmensberater  
bei Sommer & Partner



**Prof. Volker Wieland Ph.D.**  
Professor für Monetäre Ökonomie,  
Johann-Wolfgang-Goethe Universität  
Frankfurt a. M., seit 2013 Mitglied der  
fünf Wirtschaftsweisen



**Christian Leupold-Wendling,  
LL.M. (Cambridge)**  
Gründungsmitglied,  
Rechtsanwalt bei Hengeler Mueller



**Torsten Hebel**  
Schauspieler, Theologe und  
Geschäftsführer von  
Blu:Boks Berlin



**Stefanie Unger**  
Unternehmensberaterin,  
Autorin



**Rebekka Cuhls**  
Kommunikationsberaterin für Stiftungen und  
gemeinnützige Organisationen



**Maike Janssen**  
Selbstständige Kommunikations- und  
Organisationsberaterin im Netzwerk  
der Wigwam EG

# Transparenz und Qualitätssicherung

Transparenz sowie die Qualitätssicherung unserer Arbeit sind für IJM unerlässlich, um den Erfolg unseres Einsatzes sicherzustellen. Für unsere Mitarbeiter weltweit gelten daher Richtlinien und Standards, die einen gewissenhaften Umgang mit anvertrauten Mitteln gewährleisten. Wir möchten Ihnen mit größtmöglicher Transparenz begegnen und aufzeigen, dass wir verantwortungsbewusst mit Ihrem Vertrauen in uns und unsere Arbeit umgehen.

## Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Als Unterzeichner der Initiative verpflichtet sich IJM, grundlegende Informationen zur Organisation öffentlich und transparent zu kommunizieren. Dazu gehören unter anderem die Satzung, die Verwendung und Herkunft von Mitteln sowie Angaben zur Personalstruktur der Organisation.



## Richtlinien und Standards

Als Mitglied von VENRO (Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen) gelten für uns die Richtlinien und Standards der VENRO-Kodizes:

- VENRO-Kodex für entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit
- VENRO-Kodex zu Kinderrechten: Schutz von Kindern vor Missbrauch und Ausbeutung in der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe
- VENRO-Verhaltenskodex Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle

## Externe Wirtschaftsprüfung

Ein unabhängiger Wirtschaftsprüfer erstellt den Jahresabschluss und überprüft die satzungsgemäße Verwendung der Mittel von IJM Deutschland (siehe Finanzbericht, S. 46ff).

## Kinder- und Jugendschutz

Jeder ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter von IJM in Deutschland und weltweit sowie jeder Projektpartner von IJM verpflichtet sich, die von IJM aufgestellten Richtlinien zum Schutz von Kindern und Jugendlichen einzuhalten, ihr Wohl zu achten und sie vor sexueller Ausbeutung, vor sexuellem, emotionalem oder physischem Missbrauch oder Vernachlässigung zu schützen. IJM stellt sich aktiv auf die Seite von ausgebeuteten und missbrauchten Kindern und unterstützt die UN-Kinderrechtskonvention.

## Interne Kontrollen

Jeder IJM-Mitarbeiter verpflichtet sich zum gewissenhaften Umgang mit den Mitteln der Organisation. Zahlungsfreigaben sind hierarchisch geregelt. Zahlungen erfolgen durch eine Bankbevollmächtigte und werden einem regelmäßigen Controlling unterzogen. Die Budgetplanung durchläuft mehrere Entscheidungsstufen und muss durch das Präsidium genehmigt werden. Budgetverantwortliche können durch einen regelmäßig vorgelegten Soll/Ist-Vergleich Entwicklungen im Auge behalten und gezielt steuern.

## Anti-Korruptions-Kodex

IJM führt eine Null-Toleranzpolitik gegenüber Korruption und Bestechung. Zum Umgang mit Interessenkonflikten gelten klare Regelungen. Diese gelten für alle Mitarbeiter weltweit.

## Überprüfung von unterstützten Projekten

Geförderte Projektbüros sind verpflichtet, einen jährlichen Projektfortschrittsbericht einzureichen. Die Entwicklung der Projekte wird durch einen regelmäßigen Austausch begleitet und die effektive Umsetzung und Wirkung durch Evaluationen erhoben. Monitoring- und Evaluationsbesuche können jederzeit stattfinden. Von IJM Deutschland geförderte Projektbüros sind im jeweiligen Land amtlich registriert und verfügen über interne Kontroll- und Berichtssysteme. Als Grundlage der Arbeit dient ein Rahmenvertrag mit der jeweiligen Regierung, der die Befugnisse von IJM und die Zusammenarbeit mit den Behörden regelt.

Wieder unbeschwert Kind sein: Ein Junge aus Indien beim Verstecken spielen. Wir tun alles dafür, damit Kinder geschützt werden. Dazu gehört auch unsere Selbstverpflichtung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen. ►



# Finanzen



▲ Das Mitarbeiterteam von IJM Gulu, Uganda, dankt allen deutschen Spendern für die Unterstützung im Jahr 2016.

Die Arbeit von IJM Deutschland wird zum Großteil durch private Spenden finanziert. Besonders dankbar sind wir für zahlreiche Dauerspender, die mit ihrer Treue Planungssicherheit geben. Auch einige Unternehmen unterstützen unsere Arbeit bereits.

Die Mittel kommen unseren Projektbüros in Mumbai (Indien), Gulu und Kampala (Uganda) sowie Santo Domingo (Dominikanische Republik) zugute. Die 2016 gesammelten Spenden für das Projekt in Cebu, Philippinen, kommen dem Projekt 2017 zugute und werden im Finanzbericht 2017 widergespiegelt. IJM Deutschland schließt mit den Projektbüros für das jeweilige nächste Jahr Förderverträge ab, die eine genaue Zielsetzung und überprüfbare Indikatoren enthalten. Das Projektbüro verpflichtet sich, über die Verwendung der Gelder und die Erreichung der gesetzten Ziele zu berichten.

Ein wesentlicher Teil der erhaltenen Mittel aus Deutschland fließt in die satzungsgemäße Aufklärungs- und Bildungsarbeit, die IJM Deutschland betreibt. Diese wird zum großen Teil von unseren ehrenamtlichen Botschaftern mitgetragen, die damit maßgeblich zum Erfolg und Wachstum der Arbeit beitragen. Unsere Projektbüros unterstützen wir seit 2015 auch über politische Anwaltschaftsarbeit.

In den ersten Jahren nach der Vereinsgründung erhielt IJM Deutschland jährlich eine Anschubfinanzierung von IJM Global. Diese deckte vor allem die in den ersten Jahren verhältnismäßig stark ins Gewicht fallenden Verwaltungskosten. 2016 wurde diese Finanzierung fast vollständig zurückgefahren, sodass die Arbeit ab 2016 komplett durch das deutsche Büro getragen wird. Trotz der wegfallenden Unterstützung konnte IJM Deutschland wieder eine positive Entwicklung mit einhergehendem Wachstum verzeichnen.

## Global

IJM Global hat sich der Entwicklung und Einhaltung höchster Standards verpflichtet. Diese gelten ebenso für unseren Umgang mit Finanzen.

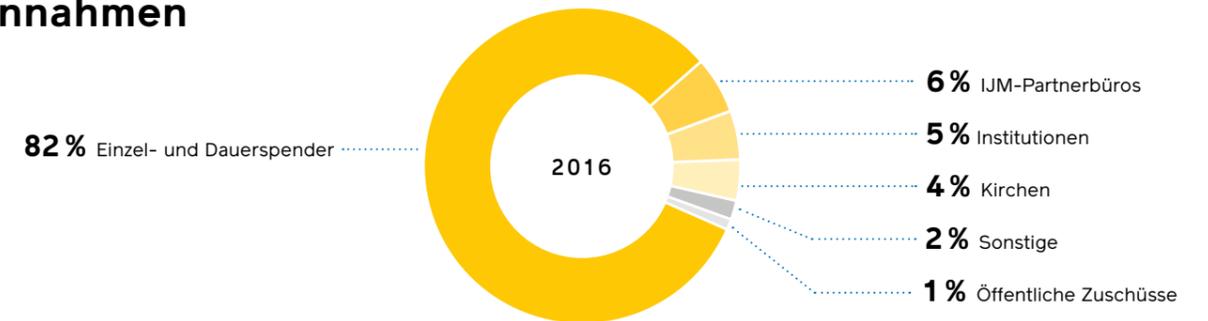
Für das hohe Maß an Selbstverpflichtung, Verantwortlichkeit und Transparenz wurde IJM Global vom Charity Navigator, dem GuideStar sowie der BBB Wise Giving Alliance ausgezeichnet. Die vollständig geprüften Finanz-

berichte von IJM Global können online eingesehen werden: [www.ijm.org/get-to-know-us/financials](http://www.ijm.org/get-to-know-us/financials).

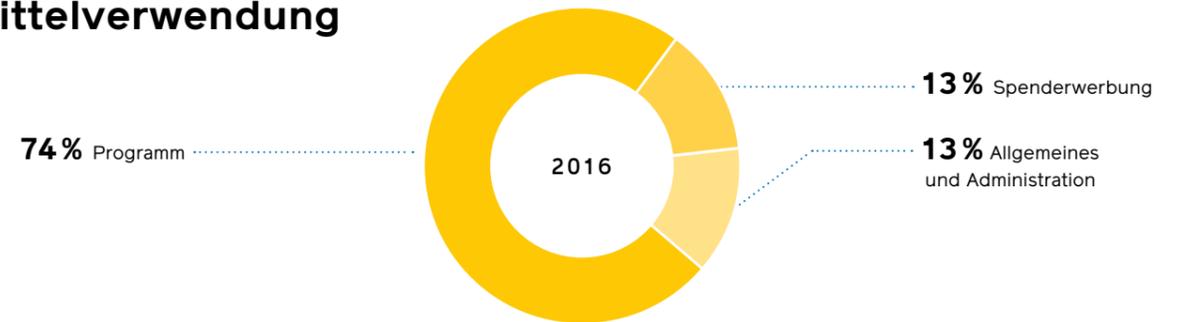


GESAMTEINNAHMEN 2016: 55.394.422 USD

### Einnahmen



### Mittelverwendung



## Deutschland

Der Jahresabschluss von IJM Deutschland wurde von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer erstellt und erhielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Den vollständigen Jahresabschluss 2016 stellen wir Ihnen auf Anfrage gern zur Verfügung:  
Tel: 030 246 369 00, [info@ijm-deutschland.de](mailto:info@ijm-deutschland.de)

### Entwicklung

	2012	2013	2014	2015	2016
<b>JAHRESEINNAHMEN</b>	112.437 €	293.110 €	466.901 €	615.227 €	<b>634.826 €</b>

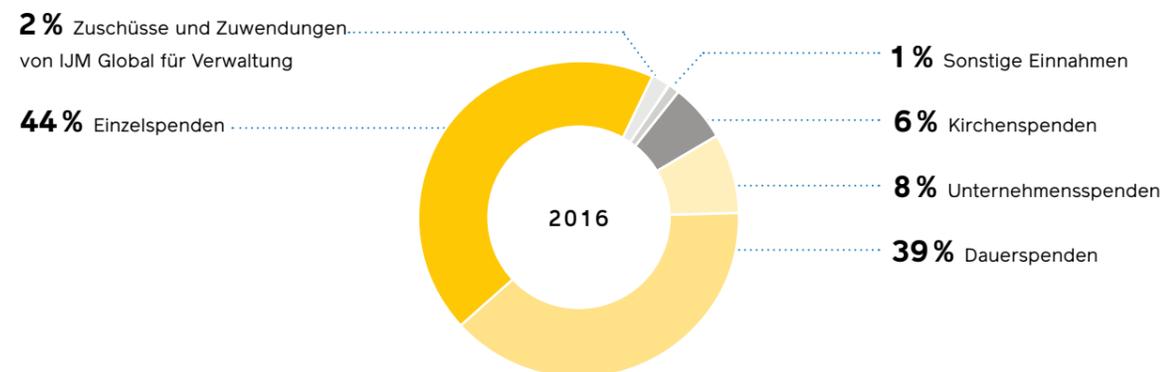
Differenzen rundungsbedingt

## Bilanz

PASSIVA	2015	2016	AKTIVA	2015	2016
Vermögen/Kapital	0 €	0 €	Sachanlagen	23.692 €	15.191 €
Freie Rücklagen & Betriebsmittelrücklagen	24.728 €	0 €	Finanzanlagen	0 €	0 €
Projektrücklagen	209.508 €	202.022 €	Bankguthaben & Kasse	230.579 €	221.792 €
Rückstellungen	9.836 €	10.510 €	Forderungen	3.727 €	3.503 €
Verbindlichkeiten	13.926 €	28.440 €	Rechnungsabgrenzung	0 €	486 €
<b>SUMME</b>	<b>257.998 €</b>	<b>240.972 €</b>	<b>SUMME</b>	<b>257.998 €</b>	<b>240.972 €</b>

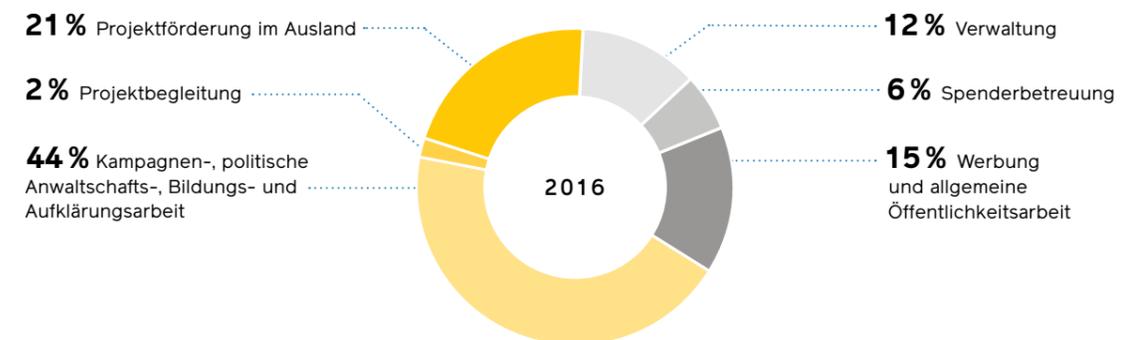
## Einnahmen

SPENDEN, ÄHNLICHE EINNAHMEN UND ZUSCHÜSSE	2015		2016	
	€	%	€	%
Zuschüsse und Zuwendungen von IJM Global für Verwaltung	137.925	22	16.025	2
Einzel Spenden	186.727	30	276.710	44
Dauerspenden	177.307	29	247.367	39
Unternehmensspenden	38.197	6	50.103	8
Kirchenspenden	72.309	12	40.276	6
Sonstige Einnahmen	2.762	1	4.345	1
<b>GESAMT</b>	<b>615.227 €</b>	<b>100%</b>	<b>634.826 €</b>	<b>100%</b>



## Mittelverwendung

I. SATZUNGSGEMÄSSE PROJEKTE	2015		2016	
	€	%	€	%
A. Projektförderung im Ausland	109.608	19	139.000	21
Mumbai, Indien	44.886	41	65.000	46
Gulu und Kampala, Uganda	23.115	21	37.000	27
Santo Domingo, Dominikanische Republik	23.115	21	37.000	27
Phnom Penh, Kambodscha	18.492	17	0	0
B. Projektbegleitung	13.542	2	14.173	2
C. Kampagnen-, politische Anwaltschafts-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	226.288	40	290.941	44
<b>ZWISCHENSUMME</b>	<b>349.438 €</b>	<b>61%</b>	<b>444.114 €</b>	<b>67%</b>
II. ADMINISTRATION, BEGLEITENDE UND UNTERSTÜTZENDE AKTIVITÄTEN				
A. Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	90.486	16	101.787	15
B. Spenderbetreuung	27.898	5	39.304	6
C. Verwaltung	102.474	18	81.835	12
<b>ZWISCHENSUMME</b>	<b>220.858 €</b>	<b>39%</b>	<b>222.926 €</b>	<b>33%</b>
<b>SUMME GESAMTAUFWAND</b>	<b>570.296 €</b>	<b>100%</b>	<b>667.040 €</b>	<b>100%</b>
III. RÜCKLAGEN				
Rücklagenbewegung (laut Gewinn- und Verlustrechnung)	44.931		-32.214	
<b>SUMME NACH RÜCKLAGENBILDUNG</b>	<b>615.227 €</b>		<b>634.826 €</b>	



## Die Bekämpfung von Sklaverei weltweit zur Priorität machen

Pure Verzweiflung! So beschreiben uns viele Betroffene von Sklaverei ihre Situation. Als Besitz eines anderen Menschen werden sie beliebig missbraucht und ausgebeutet. Gefangen in Sklaverei wurden sie nicht nur zur Ware degradiert. Sie wurden auch ihrer Freiheit beraubt und jeder Möglichkeit, ihre Armut zu überwinden.

Sklaverei und Armut hängen zusammen. Täter nutzen nicht nur die ohnehin große Verletzlichkeit der Armen aus. In vielen Ländern des Südens spielen ihnen außerdem marode, nicht funktionierende Rechtssysteme in die Hände, die vor allem die Ärmsten der Gesellschaft schutzlos zurücklassen.

Als weltweit größte Anti-Sklaverei-Organisation haben wir inzwischen fast zwanzig Jahre unseren Arbeitsansatz entwickelt und geprüft. In dieser Zeit konnten Zehntausende Menschen aus Unterdrückung befreit werden. Statt Verzweiflung haben die Betroffenen durch Hilfe zur Selbsthilfe heute

hoffnungsvolle Zukunftsperspektiven. Auch die Rechtsstrukturen an vielen Orten konnten nachhaltig verbessert und die Arbeit der Behörden professionalisiert werden, sodass arme Menschen besser vor Unrecht geschützt werden.

Trotzdem bleiben Sklaverei und Gewalt an armen Menschen große und dringende Probleme, die weltweit noch längst nicht gelöst sind. Der in der Nachhaltigen Entwicklungsagenda der UN festgeschriebene Zugang zu Rechtssystemen (SDG 16,1-3) muss noch mehr zur Priorität gemacht werden. Die Bekämpfung von Sklaverei ist eine große Aufgabe, die international viele Stimmen, Akteure, Mittel und Ressourcen braucht, die zusammenarbeiten und somit etwas Großes bewirken können.

Wie wir als IJM weltweit dazu noch stärker beitragen können, wird IJM Global 2017 in neuen Zielen und Strategien formulieren, die Teil der Vision von IJM bis 2030 sind. Dabei stehen bereits zwei Ziele fest:

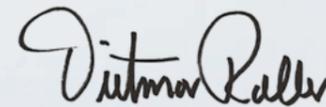
Die Weiterentwicklung unseres Arbeitsansatzes, damit dieser international noch breiter anwendbar ist, sowie die Beteiligung und Verstärkung des globalen Diskurses zum Thema Sklaverei weltweit.

Als IJM Deutschland sind wir Teil der globalen Vision von IJM. 2017 werden wir als deutscher Zweig daher ebenfalls neue Ziele und Strategien formulieren. Es ist und bleibt unsere Hauptaufgabe als Partnerbüro, die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft, Politik sowie Industrie auszubauen, um die Arbeit in unseren Projekten bestmöglich zu unterstützen.

**Ich bin dankbar für alle Schritte, die wir dabei bereits unternehmen konnten und im Besonderen für alle Kontakte und Partnerschaften, die auf diesem Wege entstanden sind. Danke für Ihre Unterstützung! Sie bewirken, dass wir jedes Jahr mehr Menschen befreien und ihnen neue Hoffnung und Perspektive schenken können.**

Ich freue mich auf die nächste Wegstrecke mit Ihnen!

Ihr



**Dietmar Roller**  
Vorstandsvorsitzender IJM Deutschland e. V.

## Impressum

### HERAUSGEBER

**International Justice Mission Deutschland e. V.**  
Prenzlauer Allee 188, 10405 Berlin  
Telefon: 030 246 369 00  
E-Mail: info@ijm-deutschland.de  
www.ijm-deutschland.de

Vertreten durch:  
Dietmar Roller  
Vereinsregisternummer: VR 14345  
Amtsgericht Frankfurt am Main

### REDAKTION

Dietmar Roller, Judith Kühl, Olga Martens

### GESTALTUNG UND LAYOUT

Ann-Kristin Kühl (annkristinkuehl.com)

### DRUCK

LASERLINE Berlin, Papier: Recycling Offset weiß  
(Blauer Engel + FSC Recycled)

### BILDNACHWEIS

Salome Augustin (lukasaugustin.com),  
Debora Ruppert (deboraruppert.com), Marika Krouzek  
(hejnow.wordpress.com), Dietmar Roller,  
**International Justice Mission**

### SONSTIGE HINWEISE

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht in vielen Fällen nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

### SPENDENKONTO

IJM Deutschland e. V.  
IBAN: DE69 1009 0000 2555 1110 05  
BIC: BEVODEBB (Konto Volksbank Berlin)

International Justice Mission Deutschland e. V. ist als gemeinnützige und mildtätige Organisation anerkannt, zuletzt mit dem Freistellungsbescheid zur Körperschaftsteuer des Finanzamts Frankfurt am Main vom 29.07.2014 (Steuernummer 4525063759).  
Alle uns zugewandten Spenden sind steuerlich absetzbar.  
© 2017 International Justice Mission Deutschland e. V.



**IJM**

International Justice Mission  
Deutschland e. V.  
Prenzlauer Allee 188  
10405 Berlin  
Telefon: 030 246 369 00  
E-Mail: [info@ijm-deutschland.de](mailto:info@ijm-deutschland.de)  
[www.ijm-deutschland.de](http://www.ijm-deutschland.de)

SPENDENKONTO  
IBAN: DE69 1009 0000 2555 1110 05  
BIC: BEVODEBB  
(Konto Volksbank Berlin)

